



KUCKENSE RIN KÖNNENSE MITREDEN KIEZ UND KNEIPE

Lokalblatt und Wirtschaftszeitung · Von Neuköllnern für Neuköllner

September 2017 · 7. Jahrgang

Gratis zum Mitnehmen und Weitergeben

Und das steht drin

Stimmen & Feiern
Seite 4

Fragen & Antworten
Seite 5 bis 7

Schlemmen & Lust
Seite 10

Musik & Kilometer
Seite 16

Wählen gehen!

Zur Bundestagswahl treten diesmal 42 Parteien an. Neben den derzeit vertretenen Parteien sind themenspezifische zu Grundeinkommen, Mieten oder Naturschutz bis hin zur Vegetarier-Partei sowie Allianzen und Bündnisse im Angebot. Da sollte doch für jeden das Passende dabei sein.

Laut Artikel 38 Grundgesetz hat jeder volljährige Deutsche die Möglichkeit, sein Wahlrecht zu nutzen. Schließlich ist der Souverän unseres Landes immer noch das Volk.

Die Wahlprogramme der einzelnen Parteien sind gezielte Absichtserklärungen, an denen sich die spätere Arbeit der Abgeordneten messen lassen muss.

Viele Wähler haben den Glauben an Parteien und Abgeordnete verloren und engagieren sich in Bewegungen und Initiativen, die Direkte Demokratie einfordern und umsetzen. Das ist gut und wünschenswert, widerspricht jedoch in keiner Weise der Möglichkeit, sein Wahlrecht auszuüben.

»Nicht-Wählen« ist zwar auch eine Aussage, nur leider keine, mit der sich inhaltlich arbeiten lässt.
Beate Storni



IN Zukunft sicher durch die Karl-Marx-Straße?

Foto: fh

Per Pedale durch Neukölln

Neue Radwege in der Karl-Marx-Straße

Seit der Regierungsbildung des neuen Senats hat das Fahrrad eine neue Bedeutung bekommen. Radwege sollen entstehen und Gefahrenstellen für Radler entschärft werden.

Als die Lenkungsgruppe [Aktion! Karl-Marx-Straße] am 8. August tagte, stand eben dieses Thema im Vordergrund. Die Lenkungsgruppe ist ein Beteiligungsgremium, das die Belange von Bürgern und Gewerbetreibenden in der

Karl-Marx-Straße und den abzweigenden Nebenstraßen koordiniert.

Geplant ist ein Radweg beidseitig der Karl-Marx-Straße von der Wechselstraße bis zum Hermannplatz. Diese Lösung stellt nur eine Zwischenlösung dar, weil die Sanierung der Karl-Marx-Straße wahrscheinlich erst 2022 beendet sein wird. Bis dahin wird an einer dauerhaften Lösung gearbeitet. Die Karl-Marx-Straße ist eine Hauptver-

kehrsader und fällt von der Zuständigkeit und der Finanzierung dem Senat zu.

Folgerichtig war Roland Jannermann, zuständig in der Senatsverwaltung für Verkehrsplanung, anwesend. Drei Planungsvarianten wurden vorgestellt:

Die erste Variante stellt einen Radweg auf der Fahrbahn dar. Das entspricht dem Radstreifen, der bereits zwischen Lahnstraße und Karl-Marx-Platz ange-

legt ist, aber mit einer durchgezogenen Linie. Die zweite Variante ist ein geschützter Radweg zwischen Gehweg und Parkleiste mit Pollern. Die dritte Variante stellt eine Kombination aus den beiden vorherigen Lösungsvorschlägen dar. Bei allen Varianten werden weder Bordsteine noch Mittelstreifen angetastet, aber die Instandsetzung der Fahrbahn wird vorausgesetzt.

ro
Fortsetzung Seite 3

Haus 104 - Die Stadt sind wir!

Eröffnung des Bürgerhauses auf dem Tempelhofer Feld

Das Gebäude 104 auf dem Tempelhofer Feld ist seit dem 14. August 2017 für die Öffentlichkeit zugänglich.

Während einer kleinen Feier wurden die Schlüssel für Haus 104 von der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz an Evelyn Bodenmeier von der Geschäftsstelle für die Feldkoordination übergeben.

Es ist eines von circa 30 Bestandsgebäuden auf dem Feld und diente schon im Zweiten Weltkrieg als Peilanlage zur Funkortung von Flugzeugen, später der US Air Force als Radiosondenstation und Flugwetterwarte. Zuletzt wurde das Gebäude von der Freien Universität als Wettermessstation genutzt.

Nun wird das Haus 104 seiner Bestimmung als Treffpunkt der weiteren Bürgerbeteiligung, entsprechend des Entwicklungs- und Pflegeplans (EPP) zum Tempelhofer Feld, zugeführt.

Eigens dafür gründen die von den Berlinern gewählten Feldkoordinatoren gerade einen Dachverband für alle Initiativen, Projekte und

Freischaffenden, die auf dem Feld vertreten sind, um das Gebäude und die Fläche drumherum mit Leben zu füllen. So können Gruppen sich zukünftig selbstorganisiert dort treffen.

Bis es soweit ist, muss allerdings noch einiges instandgesetzt und renoviert werden.

Fortsetzung Seite 3

Neuköllner Alltägliches

Nachrichten aus dem »Neuköllner Tageblatt« vor 100 Jahren, bearbeitet von M. Rempé

Nr. 206 – Dienstag, 4. September 1917
Gegen die hohen Absätze. Mit Rücksicht auf die in letzter Zeit vorgekommenen schweren Unfälle, bei denen Schaffnerinnen überfahren, getötet oder schwer verletzt worden sind, haben die Preussischen Eisenbahnverwaltungen den Schaffnerinnen das Tragen von Schuhen mit hohen Absätzen verboten.

Nr. 212 – Dienstag, 11. September 1917
Die Vorschriften für die feindlichen Ausländer werden jetzt in Berlin auch für die chinesischen Staatsangehörigen angewendet, nachdem uns China den Krieg erklärt hat.

Nr. 218 – Dienstag, 18. September 1917
Kritik verboten. Im Neuköllner Magistrat hatte man wiederholt scharfe, aber nicht unberechtigte Kritik an der Art und Weise geübt, wie verschiedene Reichsstellen für die Lebensmittelversorgung der Städte, insbesondere des arbeiter- und kinderreichen Neukölln, sorgen. Man hatte

sich deswegen auch an das Kriegsernährungsamt gewandt. Dieses gab dem Magistrat kurzerhand den Bescheid, die Stadt habe sich nur an die Verteilungsstelle Großberlin zu wenden. Jetzt ist auch ein Schreiben des Ministers des Innern eingetroffen, aus dem hervorgeht, daß die Reichs=Lebensmittelstellen sich in einer Eingabe an den Minister die Kritik der Stadt Neukölln verboten haben. Der Minister des Innern fordert nun den Neuköllner Magistrat zur Rückäußerung auf. Wie mitgeteilt wird, ist der Magistrat nicht geneigt, sich seine freie Meinungsäußerung verbieten zu lassen, sondern ist in einer kräftigen Rückäußerung, worin er in entschiedenen Worten sein Verhalten verteidigt,

nichts schuldig geblieben.
Nr. 225 – Dienstag, 25. September 1917
Saure Milch. Die Lebensmittelversorgung der vergangenen Woche war in Großberlin besonders schlecht. Nicht nur, daß es an Fleisch fehlte, auch Gemüse gab es so gut wie gar nicht. Außerdem aber ist die gelieferte Vollmilch, wie uns von zahlreichen Kleinhändlern und auch aus den Kreisen der Verbraucher gemeldet wird, zum großen Teil sauer und zur Kinderernährung ungeeignet gewesen. Bei der allgemeinen ungünstigen Lage des Großberliner Lebensmittelmarktes ist das sehr bedauerlich. Gerade jetzt wird jeder Tropfen Milch für die Kinder gebraucht. Die Fettstelle Großber-

lin wird sich zu den Beschwerden äußern müssen. Es ist schon angeregt worden, diese Mißstände, die sich in den letzten Wochen mehrfach gezeigt haben, in den Stadtverordneten=Versammlungen zur Sprache zu bringen.
Nr. 226 – Mittwoch, 26. September 1917
Wo bleibt das Gemüse? Wir leben jetzt in der Zeit des besten Herbstgemüses. Es ist bei der günstigen Witterung der zweiten Hälfte des Sommers viel davon gewachsen und gut gereift. Bloß auf dem Markte der Großstädte ist keins zu finden. Auch hier das häßliche Versagen der Organisation. – Dann die Fische! Vor längerer Zeit wurden »Fischgesellschaften« gegründet,

Sammelgesellschaften, Verteilungsgesellschaften oder so ähnlich. Sie sollten sogar, wie mitgeteilt wurde, bei der Verteilung und Zuweisung der Fischarten auf den »Geschmack« der Bevölkerung Rücksicht nehmen. Seit dieser Gründung haben aber Berlin und Umgebung von Fischen noch erheblich weniger zu sehen bekommen als früher. Wenn die Fischgesellschaften der Bevölkerung dauernd gar nichts liefern können, so daß der Zustand jetzt bedeutend schlechter ist als vor dem Bestehen dieser staatlichen Gründung, dann hält es wirklich sehr schwer, den Zweck der wahrscheinlich kostspieligen Organisation einzusehen. Die dort beschäftigten Herrschaften könnten dann vielleicht dem Vaterlande in anderer, nützlicher Weise dienen.
Die Transkription des Zeitungstextes wurde mit Fehlern in der Rechtschreibung aus dem Original von 1917 übernommen. Das Original befindet sich in der Helene-Nathan-Bibliothek.

Vom Feld in die Kriegshölle

China half, die Kriegsmaschinerie am Laufen zu halten

Der erste Weltkrieg war vor allem ein europäischer Krieg, doch auch die Chinesen bestimmten den Verlauf mit. Dabei war China selbst gar nicht an den militärischen Auseinandersetzungen beteiligt. Zu sehr war das Reich mit inneren Unruhen beschäftigt, nachdem 1911/12 die Monarchie gestürzt wurde und der Revolutionär Sun Yat-sen die Republik China ausgerufen hatte. Durch den Kriegseintritt 1917 hoffte China auf den Beistand seiner europäischen und amerikanischen Alliierten bei der Sicherung seines Territoriums gegen Japan. Die Japaner hatten schon im November 1914 die

deutsche Kolonie Kiautschou eingenommen und auch auf andere Gebiete Chinas ein Auge geworfen. In Europa zeichnete sich schon früh ab, dass der militärische Konflikt in einen langen, zähen und verlustreichen Stellungskrieg münden würde. Um die Soldaten zu unterstützen, griffen vor allem die Briten und Franzosen auf ausländische Arbeitskräfte zu-

rück, die im Hinterland materielle und logistische Aufgaben übernahmen. Bis zu 140.000 von ihnen waren jedoch freiwillige Arbeiter aus China. Die meisten dieser Chinesen waren verarmte Bauern, die weder lesen noch schreiben konnten. Sie kamen vor allem aus der mandchurischen Provinz Shandong und waren in China schlechte Lebensbedingungen gewohnt. Fast alle waren jung – zwischen 20 und 40 Jahre alt – und kannten

nichts anderes als harte körperliche Arbeit. Viele wurden gnadenlos ausgebeutet. Sie mussten Schützengräben ausheben oder arbeiteten direkt hinter der Frontlinie, während um sie herum die Bomben einschlugen. Andere halfen in der Rüstungsindustrie, auf Schiffswerften und in Maschinen- und Flugzeugfabriken. Sie hielten Straßen und Eisenbahnlinien instand, bewirtschafteten Wälder, schufteten in den Kohleminen und leisteten so einen immensen Beitrag dafür, die Kriegswirtschaft in Frankreich in den Jahren 1916 bis 1918 aufrechtzuerhalten. mr



EIN chinesischer Arbeiter in der Nähe der Front gönnt sich eine kleine Auszeit. Foto: historisch

Selbstorganisation auf dem Feld

Raum für Kultur und Bürgerbeteiligung

Fortsetzung von Seite 1

Als Herzstück von Haus 104 ist ein Geschichts-Café geplant, das die Jahrhunderte währende wechselvolle Geschichte des Tempelhofer Feldes dokumentiert, von der Zeit der Tempelritter über das Neuköllner Sportband bis zur heutigen heißgeliebten Frei- und Grünfläche. Zudem sind kleine Veranstaltungen, Ausstellungen und Lesungen geplant,

Treffen der einzelnen Projekte und Gruppen, sowie ein kleines Büro als Gemeinschaftsbüro.

Mail an Evelyn Bodenmeier (Evelyn.Bodenmeier@SenUVK.berlin.de) oder die Feldkoor-



NEUE Inhalte zwischen Feldlerchen.

Foto: mr

Wer mitwirken möchte, Ideen oder Vorschläge hat, kann sich gerne per

dinatorin Beate Storni (beatestorni@yahoo.de) wenden.

bs

Karl-Marx-Straße

Mehr Sicherheit für Radfahrer

Fortsetzung von Seite 1

Alle Formen von Radwegen bieten keinen Schutz vor sich öffnenden Fahrer- oder Beifahrertüren. Bei der ersten Variante, ein Radweg auf der Fahrbahn, besteht darüber hinaus die Gefahr des unerlaubten Zuparkens. Aber auch der geschützte Radweg, der durch Poller begrenzt wird, birgt seine Gefahren. Der Weg könnte durch den Verkehr der Grundstückseinfahrten blockiert werden. Außerdem muss hier ganz genau auf die Sichtverhältnisse an Knotenpunkten und Ausfahrten geschaut werden. Zu-

dem verursachen Poller hohe Instandhaltungskosten. Sie werden umgefahren.

Insgesamt muss für das Stück zwischen Weichselstraße und Hermannplatz nach einem Kompromiss gesucht werden, um die Gefährdung von Fahrradfahrern so gering wie möglich zu halten.

Jannermann spricht sich ebenso wie das »Netzwerk fahrradfreundliches Neukölln« für das Pilotprojekt eines geschützten Radweges aus. Für Berlin ist es eine gute Gelegenheit, diese Form der Fahrradwege zu testen. Der Baubeginn wird für Mai 2018 geplant. ro

Fritz & Kneipe

Fritz Felgentreu steht Rede und Antwort

Vor vier Jahren wurde Fritz Felgentreu (SPD) von den Neuköllnern als Direktkandidat in den Bundestag gewählt. In der nächsten Legislaturperiode möchte er diese Arbeit fortsetzen. Auch bei dieser Wahl tritt er wieder als Direktkandidat an.

Im Brauhaus »neulich« berichtete er am 22. August über seine Arbeit in den Ausschüssen für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie für Verteidigung und gab einen Überblick über die Themen, denen er sich in den kommenden Jahren widmen möchte.

Sein Credo ist, Bildungs- und Familienpolitik als Einheit zu betrachten. Daher setzt er sich auch dafür ein, nicht das Kindergeld zu erhöhen, sondern dieses Geld in Schulen und Kitas zu investieren, weil das die beste Förderung von Familien und Kindern sei. Im Sinne der Chancengleichheit sollten besonders den Kindern aus bildungsfernen Familien, die zuhause keine Unterstützung erhalten, in der Schule gute Rahmenbedingungen zum Lernen geboten werden. Dazu

gehöre auch der Rechtsanspruch auf Hortplätze. Ein kostenloses Mittagessen sei zudem für die Familien eine große Erleichterung.

Für das Elterngeld+, das auch Vätern die Möglichkeit bezahlter Erziehungszeiten eröffnet,

zwei Prozent des Bruttoinlandsprodukts, die besonders von den USA gefordert wird, sieht er sehr kritisch. »Das ist ein Fetisch«, meint er. »Würde das tatsächlich umgesetzt, hätte Deutschland die größte Armee Europas.« Trotzdem müs-

Sicherheit in Neukölln.« Ein Dorn im Auge sind ihm die minderjährigen Soldaten. »Wir haben durchgesetzt, dass das Heiratsalter auf 18 Jahre heraufgesetzt wird, aber mit 17 lernen sie zu schießen, das passt nicht zusammen.« Er will die-

Für die nächsten vier Jahre hat sich Felgentreu vorgenommen, sich für die Einführung einer Bürgerversicherung einzusetzen, die die Gesundheitsversorgung nachhaltiger und gerechter gestalten soll. Danach müssten alle Einkommensformen – Angestellte, Beamte und Selbstständige – in die gesetzliche Krankenversicherung einzahlen, die eine für alle Versicherten gleiche Grundversorgung bietet. Für darüber hinausgehende Leistungen müssten private Versicherungen aufkommen. Da ein solcher Komplettumbau der Krankenversicherung runde 30 Jahre in Anspruch nehmen würde, solle möglichst bald damit begonnen werden.

Er plädiert dafür, sich das Leitbild eines starken Staates zu eigen zu machen. Der dürfe aber nicht reduziert werden auf mehr Polizei. Das gehe weit darüber hinaus. »Wer nicht wohlhabend ist, braucht einen starken Staat bei Bildung, bei der Versorgung mit Wohnraum, bei Ordnung und Sicherheit.«

mr



NEULICH im »neulich«.

Foto: mr

und für den Ausbau des Unterhaltsvorschlusses für Alleinerziehende und ihre Kinder hat er sich ebenfalls stark gemacht.

Die Erhöhung der Verteidigungsausgaben auf

se für die Bundeswehr mehr Geld ausgegeben werden, um die Armee so aufzustellen, dass sie auch funktioniert. »Eine gute Verteidigungspolitik ist auch gut für die

sen jungen Leuten zwar nicht den Eintritt in die Bundeswehr untersagen, fordert für sie aber bis zur Volljährigkeit einen zivilen Vorbereitungsdienst.

Aufruf an Kinder und Jugendliche

U18-Wahl und Party in Neukölln

Unter der Schirmherrschaft von Jugendstadtrat Falko Liecke findet am 15. September die U18-Wahl in Neukölln statt. Alle Kinder und Jugendlichen sind aufgerufen, sich in 15 Wahllokalen in ganz Neukölln zu beteiligen.

Eines der Wahllokale befindet sich im Rathaus Neukölln, Karl-Marx-Straße 83, Raum A168 (1. Etage), 08:00 bis 15:00 Uhr.

Im Anschluss an die Wahl im Rathaus startet ab 16:00 Uhr die große



DIE Qual der Wahl.

Foto: mr

bezirkliche U18-Wahlparty im Kinder- und Jugendzentrum Lesinghöhe, Mittelweg 30, 12053 Berlin.

Am 15. September öffnen deutschlandweit die U18-Wahllokale ihre Türen. Alle unter 18-Jährigen, die ihre Stimme abgeben möchten, können vorbeikommen und ihre Kreuzchen machen. U18 liefert damit kurz vor der Bundestagswahl ein politisches Stimmungsbild der Kinder und Jugendlichen in Deutschland.

U18-Wahlen werden seit dem ersten Mal im Jahr 1996 immer neun Tage vor einem offiziellen Wahltermin abgehalten. Zur Bundestagswahl, Europawahl und Landtagswahlen rücken politische Zukunftsdiskussionen ins Zentrum des öffentlichen Interesses. Das beschäftigt auch Kinder und Jugendliche, sie stellen sich Fragen und äußern politische Wünsche.

pm

Deutschland hat die Wahl

Es wird neu gemischt

Am 24. September wird der 19. Deutsche Bundestag, die Volksvertretung der Bundesrepublik Deutschland, gewählt. An diesem Tag können die Bundesbürger darüber entscheiden, welche Parteien für die nächsten vier Jahre im Parlament und in der künftigen Bundesregierung die Geschicke des Staates lenken werden.

42 Parteien bewerben sich um die Stimmen der rund 61,5 Millionen Wahlberechtigten, in Berlin sind es 24 Parteien.

Die Bundesrepublik ist in 299 Wahlkreise eingeteilt, in denen jeweils ein Abgeordneter direkt gewählt wird. Die übrigen Mandate werden über die Landeslisten der Parteien vergeben. Somit haben die Wähler zwei Stimmen, die sie beliebig verteilen können. Mit der Erststimme wählen sie die Wahlkreiskandidaten. Das Direktmandat gewinnt der Kandidat, der im Wahlkreis die meisten Stimmen erhält. Die Zweitstimme entscheidet über die Anteile der Parteien im Bundestag. Ins Parlament einziehen können aber nur Parteien, deren Stimmenanteil mindestens fünf Prozent der abgegebenen Zweitstimmen beträgt.

Die Normalgröße des Parlaments liegt bei 598 Abgeordneten, die Hälfte davon direkt gewählt in den Wahlkreisen, die andere Hälfte über die Parteilisten. Durch Überhang- und Ausgleichsmandate

die am Wahltag das 18. Lebensjahr vollendet haben, mindestens drei Monate in der Bundesrepublik wohnen und nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen sind. Nicht an der Wahl teilnehmen dürfen

Wahlberechtigte, die ihr Wahllokal nicht aufsuchen können, können ihr Wahlrecht auch per Briefwahl ausüben. Einer Begründung hierzu bedarf es nicht mehr. Dazu müssen sie bei der Gemeinde ihres Haupt-



REGIEREN macht Spaß.

Foto: fh

können es aber deutlich mehr werden. Überhangmandate entstehen, wenn eine Partei über die Erststimmen mehr Mandate gewinnt, als ihr nach der Zahl der Zweitstimmen prozentual zustehen. In diesem Fall bekommen die anderen Parteien Sitze zum Ausgleich, damit die Zusammensetzung des Parlaments wieder dem Verhältnis der Zweitstimmen entspricht.

Wählen dürfen grundsätzlich alle Deutschen,

Menschen, deren Angelegenheiten in allen Lebensbereichen von Betreuern geregelt werden. Menschen, die nur in manchen Bereichen eine Betreuung benötigen, dürfen dagegen wählen. Ebenfalls vom Wahlrecht ausgeschlossen sind Menschen, die nach einer begangenen Straftat aufgrund einer seelischen Störung als »schuldunfähig« eingestuft und in ein psychiatrisches Krankenhaus eingewiesen worden sind.

wohnortes einen sogenannten Wahlschein beantragen, dem die Briefwahlunterlagen beigelegt werden. Ein Wahlschein kann bis spätestens Freitag vor dem Wahltag bis 18:00 Uhr beantragt werden. Bis spätestens um 18:00 Uhr am Wahlsonntag muss der Brief bei der auf dem Umschlag angegebenen Stelle vorliegen, weil dann die Wahl beendet ist und mit der Stimmenauszählung begonnen wird.

mr

Direktkandidaten zur Wahl

Im Rahmen der Bundestagswahl hat die KIEZ UND KNEIPE die Neuköllner Direktkandidaten zu ihren Programmen befragt. Ausgewählt wurden die Parteien, die derzeit in der Bezirksverordnetenversammlung in Neukölln vertreten sind.

Ziel der schriftlichen Befragung ist es, dass die Kandidaten in wenigen Worten ihre Positionen darstellen und der Leser einen direkten Vergleich hat. Alle Kandidaten haben die folgenden Fragen erhalten:

Fragen an die Kandidaten für den Bundestag
1 Welche politischen Themen haben für Sie im Moment die absolute Priorität?

2 Kinder einkommensschwacher Eltern haben schlechtere Bildungschancen. Was wollen sie dagegen tun?

3 Wie schätzen Sie hinsichtlich der Umweltproblematik die Zukunft des Autoverkehrs ein?

4 Wie wollen Sie die Renten für die Zukunft sichern?

5 Gibt es für Sie eine Obergrenze bei der Flüchtlingsaufnahme in Deutschland?

6 Wie stehen Sie zur erkennungsdienstlichen Videoüberwachung im öffentlichen Raum?

Fritz Felgentreu ♦ Partei: SPD ♦ Alter: 49 ♦ Geburtsort: Kiel ♦ Familienstand: Verheiratet ♦ Lieblingstier: Kasuar ♦ Ausgeübte Tätigkeit: Mitglied des Bundestages

Fritz Felgentreu – SPD

1. Für die Zukunft Neuköllns bleibt am wichtigsten, dass Kinder und Jugendliche bei uns die gleiche Chance auf beruflichen Erfolg und gesellschaftlichen Aufstieg erhalten wie in den bürgerlichen Stadtteilen Berlins. Die härtesten Kieze brauchen die besten Schulen!

2. Bezahlbares Wohnen bleibt auf allen Ebenen Daueraufgabe der Neukölln-Politik. Der Bund muss die Mietpreisbremse verschärfen und mehr Geld für den sozialen Wohnungsbau zur Verfügung stellen. Das Land muss den Wohnungsbau massiv vorantreiben und der Bezirk den Milieuschutz konsequent umsetzen.

3. Wir müssen endlich in die Bürgerversicherung zur Überwindung der bestehenden Zwei-Klassen-Medizin einsteigen.

2 Um die »gespaltene Kindheit« (Häußermann) in Berlin zu überwinden, müssen wir vor allem in Kitas und Schulen investieren. Wir brauchen flächendeckend Ganztagschulen, die Kita muss gut und gebührenfrei sein. Das bildungspolitische Kooperationsverbot zwischen Bund und Ländern muss aufgehoben werden.

3 Ich erwarte eine abnehmende Bedeutung des Autos als Verkehrsmittel. Die Politik muss alternative Formen der Fortbewegung in der Stadt rechtzeitig fördern, zum Beispiel das Fahrrad und den ÖPNV.

4 Die SPD will schon in der kommenden Legislaturperiode ein Absin-

ken des Rentenniveaus unter 48 Prozent durch höhere Steuerzuschüsse



Foto: ©SPD Parteivorstand Susie K.

verhindern. Für Menschen, die mindestens 35 Jahre in die Rentenversicherung eingezahlt haben, wollen wir eine Solidarrente einführen,

die mindestens 250 Euro über der Grundsicherung liegt. Perspektivisch müssen im Sinne der Bürgerversicherung auch Beamtengehälter, Abgeordneten-Diäten und Kapitalerträge mit einbezogen werden.

5 Rechtlich nein – das Grundrecht auf politisches Asyl kennt keine Obergrenze. Gesellschaftlich und politisch ist aber klar, dass auch ein starkes und solidarisches Land wie Deutschland nicht unbegrenzt Menschen aus aller Welt bei sich aufnehmen kann. Deshalb brauchen wir eine Einwanderungs- und Flüchtlingspolitik mit klaren Maßstäben: Mit einem Einwanderungsgesetz für legale Zuwan-

derungsmöglichkeiten. Menschen, deren Antrag auf Asyl abgelehnt worden ist, müssen das Land wieder verlassen. Wir brauchen eine funktionierende Kontrolle der Außengrenzen des Schengen-Raumes, einen solidarischen europäischen Verteilungsschlüssel und bessere Mittel zur Bekämpfung der Fluchtursachen.

6 Videokameras verhindern keine Verbrechen. Allerdings haben Videokameras in letzter Zeit häufig zur Aufklärung von Verbrechen geführt. Wenn wir über mehr Sicherheit auf Straßen und Plätzen reden, dann ist für mich eine höhere Präsenz von Polizei und Ordnungsamt das beste Mittel. Ergänzend ist der Einsatz von Videotechnik an gefährlichen Orten sinnvoll.

Christina Schwarzer ♦ Partei: CDU ♦ Alter: 41 ♦ Geburtsort: Berlin-Neukölln ♦ Familienstand: Ledig ♦ Lieblingstier: Katze
Ausgeübte ♦ Tätigkeit: Mitglied des Bundestages

Christina Schwarzer – CDU

1 Mir sind unsere Familien sehr wichtig, und ich will, dass sie selbst entscheiden können, wie sie ihr Leben organisieren – die Politik soll bestmöglich unterstützen. Das hängt unter anderem von der Familienform und der Anzahl der Kinder ab. Auch von der Frage, ob und wie viel beide Eltern in den ersten Lebensjahren der Kinder arbeiten oder wie weit der Arbeitsplatz vom Wohnort entfernt ist.

2 Die Startchancen – also die grundsätzlichen Möglichkeiten in der Bildung – sind gleich. Dazu kommt, dass der Zugang zu Bildung bei uns vergleichsweise leicht ist – und vor allem kostenlos. Wie diese Chancen genutzt werden, ist häufig eine Frage des Elternhauses. Bildungsgrad, Einkommen und Interessen der

Eltern spielen eine Rolle. Helfen Eltern ihren Kindern bei den Hausaufgaben oder schicken sie ihre Kinder überhaupt regelmäßig in die Schule? Das kann entscheidend sein. Wir im Bundestag haben dafür gesorgt, dass die Bundesländer eine Menge Geld erhalten: Allein sieben Milliarden Euro(!) gehen in einen Sonderfonds, aus dem Schulen in finanzschwachen Kommunen saniert werden können. Mir ist wichtig, dass Kinder in der Grundschule das Recht auf eine gesicherte Betreuung im Hort haben. Und: Wer heute keine digitalen Fähigkeiten in der Schule lernt, wird künftig abgehängt. Daher: Mehr Digitalisierung in die Lehrpläne!

3 Ich möchte nicht, dass Politik den Menschen vorschreibt, wie sie mobil sein sollen. Es



gibt bereits eine Kaufprämie für Elektroautos und mehr schnellere Bahnverbindungen. Wo wir besser werden müssen: mehr sichere Radwege und Abstellmöglichkeiten für Fahrräder. Was den Die-

selskandal angeht: Die Automobilkonzerne haben Vertrauen verspielt und müssen insbesondere bei der Elektromobilität zulegen. Ich bin gegen generelle Verbote, setze mich aber dafür ein, dass zum Beispiel Busse und Bahnen, LKW und Dienstwagen in Zukunft umweltfreundlicher unterwegs sind. Grundsätzlich gilt: Deutschland muss führend werden in der Produktion umweltfreundlicher Antriebe. Ich bin überzeugt, dass die klugen Köpfe in unserem Land das leisten können.

4 Die Renten in unserem Land sind gestiegen und steigen weiter – oberhalb der Inflation! Betriebsrenten und private Vorsorgeleistungen helfen, im Alter noch mehr im Portemonnaie

zu haben. Wie es mit der Rente ab 2030 weitergeht, wird ab 2019 eine Kommission erarbeiten – bestehend aus Parteien, Verbänden und Gewerkschaften. Wer sein ganzes Leben gearbeitet hat, soll im Alter davon leben können.

5 Nein.

6 Ich war neulich in der Videoschutz-Zentrale der Bundespolizei am Ostbahnhof. Die Mitarbeiter identifizieren mit Hilfe der Kameras Taschendiebe, Drogendealer oder Schläger. Das dient als Beweis vor Gericht. Ohne Videoüberwachung würde zum Beispiel der sogenannte »Trepptreter vom U-Bahnhof Hermannstraße« womöglich heute noch frei rumlaufen. Darum ein klares JA zur Videoüberwachung an Kriminalitätsschwerpunkten.

Judith Benda ♦ Partei: DIE LINKE ♦ Alter: 30 ♦ Geburtsort: Berlin-Neukölln ♦ Familienstand: Ledig ♦ Lieblingstier: Schildkröte
♦ Ausgeübte Tätigkeit: Europareferentin

Judith Benda – Die Linke

1 DIE LINKE streitet für eine Politik, die Menschen und Umwelt in den Mittelpunkt stellt, nicht die Profite von großen Konzernen und Unternehmen. Wir treten an für soziale Gerechtigkeit, soziale Sicherheit, Abrüstung und Frieden. In unserem reichen Land sind Millionen Menschen von Armut bedroht, und jeder fünfte Beschäftigte arbeitet im Niedriglohnsektor. Zugleich aber wächst der private Reichtum einiger weniger Menschen rasant. Auch in Neukölln ist die soziale Not vieler Menschen sichtbar: Zwei von drei Menschen leben in unsicheren Verhältnissen, in Nordneukölln wachsen 70 Prozent der Kinder in Armut auf, und durch die steigenden Mieten sind immer mehr Menschen

zum Umzug gezwungen oder gar von Wohnungslosigkeit bedroht.

4 Diese radikale Realität berührt nicht nur mein Herz, sondern macht mich auch wütend und treibt mich an, mich für diese Menschen einzusetzen und sie zu ermutigen, für ihre Belange und die ihrer Mitmenschen einzutreten. Ohne eine gerechte Besteuerung der Konzerne und riesiger Vermögen ist eine Wiederherstellung des Sozialstaats unmöglich. DIE LINKE fordert eine Vermögensteuer für Multimillionäre und setzt sich ein für die Erhöhung des gesetzlichen Mindestlohns auf zwölf Euro. Prekäre Arbeit – Befristungen ohne sachlichen Grund, Minijobs und Leiharbeit – wollen wir abschaffen und das

Hartz-IV-System durch eine Mindestsicherung ohne Sanktionen in Höhe von 1.050 Euro ersetzen, das Rentenniveau



wieder auf 53 Prozent anheben und eine solidarische Mindestrente von 1.050 Euro einführen. Das Kindergeld wollen wir sofort auf 328 Euro erhöhen und dann eine Kindergrundsicherung

introduzieren. Wohnen ist ein Menschenrecht und darf nicht dem Markt überlassen werden. Wir wollen jährlich 250.000 neue Sozialwohnungen schaffen.

2 Wir finden uns nicht damit ab, dass Geld insbesondere für soziale Belange fehlt, die Ausgaben für Rüstung und Krieg jedoch verdoppelt werden sollen. Statt Militärausgaben zu erhöhen, müssen wir in gute Bildung und Erziehung, die nicht vom Geldbeutel und der Herkunft abhängt, in mehr Personal in der Pflege und sozialen Wohnungsbau investieren.

5 Immer mehr Menschen sind gezwungen, vor Krieg, Hunger und Armut zu fliehen. DIE LINKE will Fluchtursachen, nicht Flücht-

linge bekämpfen. Das Recht auf Asyl ist ein Menschenrecht, deshalb darf es keine Obergrenze geben. Deutschland muss zu einer friedlichen Außenpolitik zurückkehren: Waffenexporte verbieten, Auslandseinsätze der Bundeswehr ablehnen und sich für eine gerechte Entwicklungshilfe und fairen globalen Handel einsetzen.

6 Einschränkungen von Grund- und Bürgerrechten im Namen der Terrorbekämpfung, wie beispielsweise Videoüberwachung im öffentlichen Raum, lehnen wir ab. Kameras verhindern keine Straftaten und gefährden das Grundrecht auf informationelle Selbstbestimmung, Prävention und soziale Sicherheit müssen im Vordergrund stehen.

3 Wurde nicht beantwortet.

Frank-Christian Hansel ♦ Partei: AfD ♦ Alter: 52 ♦ Geburtsort: Wiesbaden ♦ Familienstand: Verpartnert ♦ Lieblingstier: Hund ♦ Ausgeübte Tätigkeit: Mitglied des Abgeordnetenhauses von Berlin

Frank-Christian Hansel – AfD

1 Die Zukunftsfähigkeit des Sozialstaats in Deutschland, der den sozialen Frieden erst ermöglicht und garantiert, erodiert, wenn die Balance zwischen Einzählern in das System und Leistungsempfängern kippt. Die maximale Priorität deutscher Politik muss genau darin bestehen, diese Balance zu halten und abzusichern. Stattdessen wird durch die grenzenlose Refugee-welcome-Politik der Kanzlerin und der sie tragenden Parteien das Gegenteil erreicht: Zunehmend weniger Steuerzahler müssen immer mehr Bezieher finanzieren. Das kann mathematisch nicht aufgehen (siehe auch www.frank-hansel.de).

4 Die beste Sozial- und Rentensicherungspolitik ist daher, die Kontrolle über die eigenen Gren-

zen zurückzugewinnen und die nicht durch unser Grundgesetz gedeckten unkontrollierten Massennigration und den Familiennachzug, der in den nächsten Jahren in die fünf bis sechs Millionen zusätzliche Migranten gehen kann, zu beenden.

5 Mit Bezug auf die illegale Massennmigration gilt als Obergrenze Null, das muss aufhören. Der Magnet: Kommt alle, hier gibt's was zu holen, muss abgestellt werden. Nur so kann auch das grundgesetzlich geschützte individuelle Asylrecht für politisch und anderweitig Verfolgte weiterhin auf Akzeptanz in der Bevölkerung stoßen.

2 Deutschland braucht aufgrund der demogra-

phischen Krise Zuwanderung, gar keine Frage. Auch die familien- und kinderfreundlichste



Politik kann das nicht alleine lösen. Zuwanderung muss aber über ein Einwanderungsgesetz gesteuert werden, das die AfD nach angel-

sächsischem Vorbild seit 2013 fordert. Ausländerfeindlichkeit hat daher auch kategorisch hier überhaupt keinen Platz! Im Gegenteil: Wir brauchen eine Willkommenskultur für Leistungsträger aus aller Welt! Mit der Massennigration und ihrem kulturellen Herkunftsschwerpunkt aus islamischen Ländern spitzt sich die Lage der inneren Sicherheit zu.

6 Der Staat muss hier in seinem Kernbereich seine Hausaufgaben machen: Mehr Polizeipräsenz bei bundesweit einheitlich bezahlten Polizisten, Videoüberwachung an kriminalitätsneuralgischen Punkten als Teil einer bundesweit einheitlichen modernen und lageangepassten

Ausrüstung sowie einheitliche Bearbeitungs- und Fahndungssysteme gehören ebenso dazu, wie eine ausreichende Ausstattung des Justizwesens, um Recht jeweils unmittelbar sprechen zu können. Eine »Kuscheljustiz« aus falscher Rücksichtnahme auf andere kulturelle Einflüsse darf es nicht geben.

3 Mobilität ist ein positiver Wettbewerbsfaktor. Das Auto ist bislang mit der wichtigste Verkehrsträger im Wirtschafts- und Handelsverkehr. Weder ÖPNV noch Fahrräder oder Rikschas können das Auto im Wirtschaftsverkehr ersetzen. Wir brauchen einen ausgewogenen vernünftigen Mix aller Verkehrsträger und keine ideologische einseitige Zurückdrängung des Autos.

Susanna Kahlefeld ♦ Partei: Bündnis 90 / Die Grünen ♦ Alter: 53 ♦ Geburtsort: Wuppertal ♦ Familienstand: Ledig ♦ Lieblingstier: Schwalbe ♦ Ausgeübte Tätigkeit: Mitglied des Abgeordnetenhauses von Berlin

Susanna Kahlefeld – Bündnis90 / Die Grünen

1 Ich lebe seit über 20 Jahren in Neukölln, und da ich auch politisch im Bezirk beheimatet bin, stehen für mich die Neukölln-Themen ganz oben: Bekämpfung von Kinderarmut – für Chancengerechtigkeit. Eine neue Verkehrspolitik – gegen Lärm und Luftverschmutzung. Für eine gelingende Integrationspolitik, die Geflüchtete und Einwander*innen schnell in Arbeit und gute Bildung bringt.

2 Der viel beschworene »Aufstieg durch Bildung« ist in Deutschland schwerer als in jedem anderen Land in Europa. Das heißt: Auch Kinder, die klug sind und sich anstrengen, haben hier schlechtere Chancen als Kinder aus wohlhabenden Familien. Wir müssen deshalb mehr in Bildung inve-

stieren – und wir müssen unser selektives System ändern: Mehr und bessere Lehrer*innen, kleinere Klassen, kreativerer Unterricht. Für Neukölln wäre das ein großer Fortschritt.

3 Berlin ist in vielem hinter dem Fortschritt in anderen Städten zurückgeblieben: Es gibt in New York und London mehr und effektivere Maßnahmen zur Reduzierung von Autoverkehr in der Innenstadt. Für die Gesundheit aller, aber besonders für Kinder und ältere Menschen, sind Abgase und Lärm fatal. Auch hier will ich, dass Berlin endlich Fortschritte macht. Für eine saubere und nachhaltige Mobilität brauchen wir

mehr Radwege, bessere Fußwege und einen für alle bezahlbaren ÖPNV.



4 Alterssicherung muss für alle Menschen funktionieren. Dafür stabilisieren wir das Rentenniveau, bauen

die gesetzliche Rente zu einer Versicherung für alle Bürger*innen um und führen eine Garantierente gegen Altersarmut ein – damit sich niemand vor Altersarmut fürchten muss.

Eine Obergrenze für die Aufnahme von Geflüchteten kann es nicht geben, weil es hier um Menschenrechte und damit die Rechte von jedem einzelnen Geflüchteten geht.

5 Wir wollen eine aktive Flüchtlingspolitik betreiben, die die Bekämpfung der Fluchtursachen und die Schaffung legaler Fluchtmöglichkeiten ebenso beinhaltet wie die gesellschaftliche Integration und Teilhabe. Wenn die Anerkennung

der Abschlüsse, Integration in die Schulen und die Abwicklung der Verfahren besser wären und Deutschland Geflüchtete nicht überall bürokratisch blockieren würde, wären sie sehr schnell »normale Nachbar*innen« – egal ob sie bleiben wollen oder nach einigen Jahren zurückkehren. Wir brauchen gute und langfristig funktionierende Strukturen, auch damit Berlin besser als 2015 auf humanitäre Herausforderungen vorbereitet ist.

6 Videoüberwachung macht nur Sinn, wenn sie auch ausgewertet wird: Also bei Großveranstaltungen oder an bestimmten Orten. Ich halte die Forderung ansonsten für Augenwischerei: Kameras sind billiger als Polizist*innen, aber sie bringen nichts.

Marcus Jensen ♦ Partei: FDP ♦ Alter: 48 ♦ Geburtsort: Oberwesel ♦ Familienstand: Verheiratet ♦ Lieblingstier: Hund aus einer spanischen Tötungsstation, Luis, ein Prodeno ♦ Ausgeübte Tätigkeit: Unternehmer

Marcus Jensen – FDP

1 Priorität haben: bezahlbarer Wohnraum, die Sicherheit sowie die Bildung, die durch den digitalen Wandel uns alle vor neue Herausforderungen stellt.

2 Bildung ist kein Privileg der Besserverdienenden. Der Lernerfolg hängt von der Motivation der Schüler ab und einer konsequenten Weiterbildung der Lehrer, um im digitalen Wettlauf nicht den Anschluss zu verlieren. Es liegt nicht an den einkommensschwachen Eltern, sondern bei den einkommensschwachen Schulen. Investitionsstatus bezüglich Ausstattung und Infrastruktur setzen sie in die »Kreidezeit« zurück. All das verhindert die Verwirklichung des Rechtes eines jeden Schülers, die beste Bildung zu erhalten.

3 Das Auto gehört zum Individualverkehr als

Bestandteil der persönlichen Freiheit und der Selbstverwirklichung. Handwerker und Menschen auf dem Land sind auf das Auto angewiesen. Politik muss einen ganzheitlichen Überblick bewahren und alle Verkehrsmittel gleichberechtigt fördern. Dazu gehören auch intelligente Verkehrsleitsysteme. Die Antwort muss mit dem Verstand getroffen werden.

4 Wir müssen über die Basisrente und die Beitragsbemessungsgrenze nachdenken. Ein wichtiger Aspekt ist Wohneigentum als Altersvorsorge, was im Ausland wesentlich stärker ausgeprägt ist. Wenn Rentner keine Miete zahlen müssen, sind sie weniger abhängig von sozialen Systemen. Der Schutz der Schwa-

chen darf aber nie in einer Gemeinschaft außer Acht gelassen werden.

5 Die Obergrenze ist für mich nicht die alles



klärende Frage. Sie kam in die Diskussion, als wir 2015 über eine Million Menschen aufgenommen haben. Wer im Ausland aus bekannten

Gründen verfolgt wird, genießt in Deutschland Asyl. Das steht im Grundgesetz und ist unantastbar. Darüber

hinaus brauchen wir aus wirtschaftlichen Gründen ein Einwanderungsgesetz mit einem Punktesystem wie beispielsweise in Kanada. Wir müssen hier die verschiedenen Ursachen unterscheiden und getrennt beantworten. Das Gastrecht darf nicht missbraucht werden. Es kann nicht sein, dass Menschen sterben müssen, weil das Personal dafür fehlt, auffällig gewordene Menschen, die sich

mit einer Vielzahl von Identitäten bei uns bewegen, zu beobachten, wie im Falle Anis Amri.

6 Grundsätzlich verhindert die Überwachung

keine Straftat, sie hilft manchmal bei der Aufklärung. An besonders gefährlichen Orten, wie zum Beispiel Bahnhöfen oder Plätzen, die unübersichtlich sind, macht es sicherlich Sinn. Die Überwachung ist aber nur dann effektiv, wenn hinter der Kamera auch ein Mensch sitzt. Uns fehlen heute schon bundesweit 18.000 Polizisten, ohne die die innere Sicherheit gefährdet ist. Weiter fehlen mindestens 2.000 Richter und Staatsanwälte in unserem Land. Eine schnelle Verurteilung führt auch dazu, dass wir Straftäter schnell von der Straße bekommen. Und das schaffen wir auch ohne Aufzeichnungen aller Bürgerinnen und Bürger, weil es die Freiheit einschränkt, ohne die Sicherheit zu erhöhen.

Über den Wolken

Kollektiv für gemeinschaftliches Feiern

In einem lockeren Hemd und mit Sonnenbrille sitzt Antoine am Kanal und nippt an seinem Bier. Es ist Freitag, früher Abend, und wer die Freiheit hat, genießt die Sonne. Sieben Jahre lang hat es Antoine deswegen immer wieder nach Berlin gezogen, wegen des Gefühls von Freiheit, das er in der Stadt spürt. In Neukölln ist der gebürtige Pariser schließlich geblieben.

Wie er sind viele Franzosen nach Berlin gekommen, aber die große Welle sei vorbei, meint Antoine.

TRAUMRÄUME. Vielen geht es ums Feiern in den Berliner Clubs, und darum geht es auch Antoine, nur anders. Mit Freunden, die von überall aus der Welt nach Berlin gekommen sind, hat er das Kollektiv »Octavibes« gegründet, das, was Feiern angeht,

einer Vision folgt: Sie wollen die sonntägliche Afterparty etablieren, die sie aus Paris oder Rom kennen und die in Berlin wegen nie endender Clubnächte meistens

Sonntag dazugehört: Kunst, Musik, gemütliches Zusammensein, Yoga und natürlich gutes Essen. Dafür holen sie Food-Kollektive wie »La vie en toast« mit ins Boot

(frz. für Gemeinschaft) beziehungsweise Kommunismus und Kapitalismus, die das besondere Flair ausmachen. Und obwohl Berlin einen Teil seiner Stimme vielleicht schon verloren habe, sei sie immer noch hörbar.

»Octavibes« stimmt ein in diesen Klang Berlins, der vielen jungen Leuten auf der Suche nach verantwortungsbewusstem und sozialem Hedonismus aus der Seele spricht. Den Sommer über wird es verschiedene Open Airs des Kollektivs geben, bis am 15. Oktober das fünfte Mal im »Green House« (Neuköllner Speckgürtel zu Tempelhof) gefeiert wird, ganz verträumt nach dem Motto »Above the Clouds«.

Facebook: octavibes



Foto: pm

wegfällt. »Uns hat einfach die Gemütlichkeit und das Beisammensein der Afterpartys gefehlt«, sagt der 24-Jährige.

Bei den Open Airs, die das Kollektiv organisiert, soll daher alles geboten werden, was zu einem

und vor allem auch junge Künstler, die so eine Plattform bekommen.

Wieso junge Leute nach Berlin strömen wie Moten ins Licht, dafür hat Antoine seine eigene Theorie: Es sei die Kreuzung aus »communauté«

Berichtigung

In dem Bericht über den »Neuköllner Gletscher« in der Augustausgabe ist uns bei der Quellenan-



gabe des Fotos ein Fehler unterlaufen. Das Foto stammt aus dem Archiv des Museums Neukölln. Wir bitten, den Fehler zu entschuldigen.

Das KuK-Team

Alois Oberbacher

Beim »Alois Oberbacher« tut sich was: In dem zum Hof gelegenen Teil haben vier lange Tische, acht Sitzbänke und zwei kleine Tische Platz gefunden. Ab Oktober wird sonntags ab 15 Uhr ein Mittagstisch eingeführt. Dann gibt es auch Omas Blechkuchen. *oj Alois Oberbacher, Sonnenallee 127, www.alois-oberbacher.de*

19

Einzelnachhilfe beim Schüler zu Hause

Lernen ohne Stress mit ABACUS

Nach den Sommerferien stellt sich für viele Eltern und Schüler wieder die Frage, wie gesteckte Ziele (Notenverbesserung, Klassenziel) zu erreichen sind. Seit 1992 besteht das Institut ABACUS und bietet professionelle Nachhilfe an. Dorothee Beckmann betreut für die Firma die südlichen und südwestlichen Bezirke Berlins und beantwortete wichtige Fragen.

KuK: *An welche Schüler richtet sich ihr Angebot?* Beckmann: An alle, die ihre schulischen Leistungen wirklich selbst verbessern möchten. Nur auf Wunsch der Eltern macht das wenig Sinn. *Mit welchen Problemen kommen Eltern und Schüler zu Ihnen?*

Meist betrifft die erste Anfrage ein Schulfach. Im Gespräch vor Ort erfrage ich dann Hin-

tergründe der Lernprobleme und mache mir ein Bild vom Schüler. Viele haben wenig Selbstvertrauen und oft den Spaß am Unterrichtsfach verloren.

Wie ist denn der Ablauf bei Ihnen, wenn man sich für ABACUS interessiert?

Beim ersten telefonischen Kontakt erläutere ich unser Grundkonzept. Wir machen Einzelnachhilfe beim Schüler vor Ort, aber nicht nur für ein Fach. Die Hilfe ist für jeden speziell auf die individuelle Lernsituation abgestimmt. Bei einem persönlichen Termin bei Eltern und Schüler zu Hause wird die Problemlage definiert und Schwachpunkte erkannt. Wichtig ist für mich in diesem Erstgespräch, dem Schüler das Gefühl zu geben, er kann etwas.

Mit Selbstbewusstsein und Spaß am Lernen im Problemfach werden sich die entsprechenden Noten automatisch anschließen. Nach einer Anmeldung werden



DOROTHEE BECKMANN berät Eltern und Schüler individuell. Foto: pm

Zeitaum und Fächer sowie das gewünschte Nachhilfepaket geklärt. Eine Doppelstunde umfasst 90 Minuten. *Wie geht es dann weiter?* Die ersten Eindrücke ergeben, welche Nachhilfekräfte optimal zu dem Schüler passt. Der

Lehrer wird über Lernstand und Erwartungen der Familie informiert. Dann kann es eigentlich losgehen.

Was sind denn das für Nachhilfekräfte?

Das sind in der Nachhilfe erfahrene Kräfte. Es ist wichtig, dass zwischen Schüler und Nachhilfekräfte die Chemie für die Lernsituation stimmt. Ich denke, beide sollten die »gleiche Sprache« sprechen.

Haben Sie denn ausreichend Nachhilfekräfte?

Ich habe zwar sehr viele Mitstreiter, aber freue mich über alle, die bei ABACUS einsteigen wollen und die entsprechenden Fähigkeiten dazu mitbringen.

Welche Voraussetzungen sollten Nachhilfekräfte bei ABACUS haben?

Es ist Nachhilfeeferfahrung wichtig, die Fähig-

keit, sich auf den einzelnen Schüler einzustellen und die entsprechende fachliche Kompetenz.

Nachhilfe auch in den Ferien?

ABACUS bietet sein Angebot rund um das Jahr an, das heißt auch in den Ferien. Vielen Schülern empfehle ich, besonders in den Ferien, nochmals den Stoff der vergangenen Wochen zu wiederholen, um das Schuljahr mit Selbstbewusstsein und Sicherheit zu überstehen. Aber natürlich sollen die Schüler auch ihre Ferien genießen. Deshalb wird hier eine ganz individuelle Regelung für den Einzelfall getroffen. Interessierte Eltern, Großeltern und zukünftige Nachhilfekräfte erreichen mich unter: Telefon 81030765.

kuk

Die schönen Saiten des Jammens

Schöner Zupfen und Schlagen im Schillerkiez

Nicht immer zart-, aber stets wohlbesaitet – »well strung« auf Englisch – geht es seit Juli 2016 auf der Weisestraße zu. Die »Acoustic Boutique« »Well Strung« ist Shop und Musikschule in

menten aus aller Welt dürfte einzigartig sein: Klassik- und Akustikgitarren, Ukulelen, Banjos, Banjotarren, Percussion- und andere Folk-Instrumente wie Balalaikas und Bouzoukis, allesamt

Im Keller veranstaltet das »Well Strung« Workshops, Kurse und Jam Sessions. Mittwochnachmittags etwa lehrt Abel Sanchez Flamenorhythmen auf dem Cajon, der südamerikanischen Kistentrommel. Jeder kann ohne Anmeldung kommen, mitmachen und nebenbei noch seine Fähigkeiten beim Tanzen und Instrumentenspielen ausbauen. In den monatlichen »Bluegrass Slow-Jams« wird das Improvisieren und unterstützende Spielen zu Bluegrass-Songs beigebracht – erst ganz langsam werden pro Jam drei Stücke eingeübt, bis zum Kursende das gelernte Repertoire dann flott und vor Publikum aufgeführt wird.



MYRAS Akustikboutique.

Foto: hlb

einem. Inhaberin Myra Moreta studierte Komposition, Musiktheorie und Gitarre an der kalifornischen Northridge-Uni und widmete sich insbesondere der Weltmusik von Afrika bis Bulgarien. In Berlin lernte sie Gesang und türkische Musik, spielte in diversen Ensembles und veröffentlichte 2014 gar ein eigenes Songwriter-Album. Ihr hübscher, liebevoll mit Freunden renovierter Eckladen ist ein echtes Musiker-Dorado. Die Auswahl an Schüler- und Profizupfinstru-

von hochwertigen Marken oder Manufakturen, vor allem aus den USA, Irland oder Deutschland. Dazu gibt es Saiten für quasi alle Zupf- und Streichinstrumente sowie Plektren und Gurte. Wer nicht kaufen will oder kann, kann sich ein Instrument zum Üben leihen. Auch wer sein Instrument ein bisschen tunen, zum Beispiel die Saitenlage verbessern möchte, kann es gern vorbeibringen. Eine richtige Werkstatt für größere Reparaturen ist auch schon in Planung.

Mehrwöchige Ukulele-, Gitarren- und Banjo-Kurse für Anfänger vermitteln die wichtigsten Akkorde, typische Rhythmen und das Zusammenspiel. Aufbaukurse für Fortgeschrittene vertiefen den Spaß und die Bekanntschaft mit anderen Musikern. Der Zupflust sind hier keine Grenzen gesetzt. Und: Ob Instrument oder Kurs – ein tolles Geschenk für Musikfreunde ist das allemal. Schaut und haut rein (in die Saiten)! hlb **WELL STRUNG**, Weisestr. 3, Mo/Mi/Do/Fr 14 – 19:30, Sa 12 – 16 Uhr, wellstrungberlin.com

WOHNUNGSMARKT IM UMBRUCH

Mit uns blicken Sie in die richtige Richtung

Beratungszentrum: Südsterne, Hasenheide 63
Infotelefon 030 - 226 260

BERLINER MIETERVEREIN
www.berliner-mieterverein.de

Neuköllner Wochenmärkte

Hermannplatz

Montag bis Freitag 10 bis 18 Uhr

Sound, der schmeckt - auf der Marktbühne Hermannplatz

Montags bis freitags ist auf dem Hermannplatz Markttag – und jeden Donnerstag ab 13 Uhr, von Mai bis September, Marktbühnentag! Dann grooven die Neuköllner Youngster spannende Musicalparts und emotionale Stücke von Singer-Songwritern. Dazu gibt's Streetfood, vom Veggie-Burger über die mexikanische Quesadilla bis zu saisonalen Menüs. Herzlich willkommen!

Café Blume
an der Hasenheide

Café * Restaurant * Bar

- * Deutsch-Mediterrane Küche
- * Hausgemachte Kuchen
- * Sonntagsbrunch

Fontanestr. 32 | Neukölln | blumeberlin.de | 644 90 778

Fritz legt sich ins Zeug für Neukölln

SPD

Erststimme Felgentreu

Biergarten

HERTZBERG Golf

Sonnenallee 165 | 12059 Berlin
Dienstag - Sonntag 11:00 - 22:00 Uhr
Hertzberg Golf liegt in der Grünanlage Hertzbergplatz!
[S-Bahn – Sonnenallee] | Tel.: 0176 - 93 69 85 51

Dion und sein Gefolge

Späti für besondere Genüsse

Dion leitet sich ab vom Namen des griechischen Gottes Dionysos, der für entfesselten Genuss, Freude und Hingabe steht. Genau das wollen die Betreiber Bärbel Schütz und André Ebeling des »Dion & Gefolge« vermitteln, das am 10. August in der Bürknerstraße 32 eröffnete. Das Gefolge erklärt sich aus den Nachbarn und Freunden, die dieses Projekt mit Tatkraft und Finanzen unterstützen.

Sobald der Kunde den hellen, freundlichen Laden betritt, versteht er, was dieser griechische Gott meint. Hier gibt es nur erlesene Waren – sowohl aus der Region, als auch aus aller Welt. Schütz und Ebeling le-

gen größten Wert darauf, genau zu wissen, wer die Hersteller der Produkte sind und wie produziert



DIONS, hier ohne Gefolge.

Foto: ro

wird. Da finden sich mediterrane Köstlichkeiten wie Pastas, Pestos und hochwertige Öle, süße und salzige Leckereien. Auch an einer Auswahl an Bio-Limos und Säften können sich die Kunden sichtbar erfreuen. Darüber hinaus gibt es eine Abteilung mit unterschiedlichen Bieren. Auch hochwertige Weine sind erhältlich sowie ausgewählte Spirituosen.

Die Produkte sind thematisch sortiert, so dass der Kunde den Überblick bewahren kann. Die Betreiber geben ihr Wissen über Herkunft und Herstellung gerne an den Kunden weiter. Das jedoch ist nicht alles. Sie sehen sich im

Kiez verankert. Kein Wunder, denn seit 12 Jahren leben sie hier. Und so wollen sie mit dem Laden auch im Kiez ankommen und bieten für die Nachbarschaft Verkostungen und andere Veranstaltungen an. So soll ein neuer Kieztreffpunkt entstehen.

Ungewöhnlich sind auch die Öffnungszeiten: unter der Woche bis 22 Uhr und samstags bis 24 Uhr. Das erinnert an einen Späti und so verstehen sich Schütz und Ebeling auch. Sie wollten einer spezifischen Definition aus dem Wege gehen, um Grenzen zu vermeiden, die keine sind. ro

ro36

Energie und Wärme aus Neukölln für Neukölln

Das Holzheizkraftwerk in Rudow

Helme, Schutzbrillen und Warnwesten sind Pflicht beim Rundgang durch das Holzheizkraftwerk Rudow. Sicherheit wird hier groß geschrieben. Eingeladen zu diesem Rundgang hatte der Neuköllner Bundestagsabgeordnete der SPD, Fritz Felgentreu, der wissen wollte, wie eine nachhaltige Energieversorgung aussehen könnte, die sicherstellt, dass wir auch in Zukunft warme Wohnungen und eine leistungsfähige Industrie haben, ohne unseren Kindern eine Wüste zu hinterlassen. Die Führung zeigte den Arbeitsablauf vom Abladen des angelieferten Altholzes bis zur Entsorgung der Abfallprodukte.

Das Holzheizkraftwerk in Rudow wurde 2003 auf dem ehemaligen Gelände der »Eternit AG« als Ersatz für ein Kohlekraftwerk errichtet. Das Kraftwerk arbeitet nach dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung, was bedeutet, dass Brennstoffenergie in einem Prozess zu Strom und Wärme wird. Es

versorgt rund 20.000 Wohnungen in der Gropiusstadt, die Gropius-Passagen, Berlins größtes Einkaufszentrum, das Kombibad Gropiusstadt, sowie das Krankenhaus Neukölln mit

überwiegend aus Berlin und dem Umland. Weil das Kraftwerk direkt am Teltowkanal liegt, wird das Holz zum größten Teil per Schiff aus Spandau angeliefert, wo es zuvor in der Holzschred-

nen mehr, pro Jahr rund 240.000 Tonnen.

Vom Schiff transportieren Förderbänder das Holz zu einem Magnetabscheider, der Nägel, Scharniere und Schrauben aussiebt. Anschließend geht das Holz in acht Silos mit je 500 Tonnen Fassungsvermögen und von dort weiter in die beiden Kessel, in denen das Holz bei 850 Grad Celsius verbrannt wird. Durch kleine Fenster durften die Besucher einen Blick in dieses Höllenfeuer riskieren.

Über den Kesseln verlaufen Wasserrohre, in denen Wasser durch die Wärme verdampft. Dieser Dampf wird auf 465 Grad Celsius erhitzt und treibt eine Turbine an, die 20 Megawatt Strom an das örtliche Stromnetz abgibt. Anschließend heizt der Dampf dann das Wasser für das Fernwärmenetz auf. 66 Megawatt thermische Leistung wird dabei erreicht. Für Spitzenzeiten oder für Notfälle steht zudem eine Gaskesselanlage bereit.

Überwacht und gesteuert wird die Anlage an

den Computerplätzen im Kontrollraum, dem Gehirn des Kraftwerks.

Die Asche, die nach der Verbrennung übrig bleibt, wird, wenn sie belastet ist, im Bergbau zur Verfüllung von Schächten verwendet. Unbelastete Asche wird im Straßenbau genutzt, Flugasche wird unter Zugabe von Kalk im Tagebau verbaut.

Das Holzheizkraftwerk ist mit einer aufwändigen Rauchgasreinigung ausgestattet, durch die die schädlichen Bestandteile der Holzverbrennung herausgefiltert werden. Die Einhaltung der Emissionswerte wird ständig vom »Landesamt für Arbeitsschutz, Gesundheitsschutz und technische Sicherheit Berlin« (LAGetSi) überwacht.

Durch die Holzfeuerung werden im Vergleich zur Kohlefeuerung jährlich etwa 235.000 Tonnen Kohlendioxid-Emissionen eingespart. So entsteht umweltschonende, regenerative Energie aus Neukölln für Neukölln.

mr



HOLZSCHNITZELHEIZKRAFTWERK. Foto: mr

Wärme. Außerdem wird Strom für 40.000 Haushalte erzeugt.

Als Brennstoff dient Altholz, das keiner mehr haben will und das auch nicht mehr auf Deponien entsorgt werden darf wie alte Möbel, Fenster, Türen, Bauholz und Bahnschwellen. Es kommt

deranlage zerkleinert wurde. Vereinzelt kommen Holzladungen auch per Lkw. Nur wenn der Teltowkanal zugefroren ist, wird der gesamte Lieferverkehr vom Schiff auf die Straße verlagert. 5.000 Tonnen werden pro Woche verbraucht, im Winter 1.000 Ton-

Upcycling auf französisch

Aussortiertes wird umfunktioniert

Der Westschweizer François Rossier kommt eigentlich vom Film. Diese Schaffensseite gedachte er nur kurz zu unterbrechen, um sich einmal seinem Faible, dem Basteln, intensiver widmen zu können. Diese Pause dauert inzwischen fünf Jahre, ohne absehbares Ende. François ist leidenschaftlicher Upcycler. Berlin sei das Paradies, sowohl für seine Ambition als auch fürs Upcy-

kaufen zu müssen, zu durchbrechen. Weil viele funktionstüchtige Objekte oder auch solide Materialien leichtfertig als obsolet erklärt und dann entsorgt werden, geht er übers bloße Recyclen hinaus. Er bewertet um und definiert neu, um mehr als nur den stofflichen Wert des Ausgangsobjektes zu erhalten.

Alte Skier fügt er zu einem Kleiderständer zusammen, und alte,

wissen möchten. Dann versucht François, dies im engen Dialog aufzuarbeiten oder gemäß der örtlichen Gegebenheiten zu transformieren, damit der Besitzer es wieder nutzen kann.

François glaubt, eigentlich finde Recycling immer statt, früher oder später, mit oder ohne unser Einverständnis. Upcycling aber durchbricht diesen Kreislauf, sofern wir selbst als auch die Politik bereit sind, ei-



FRANÇOIS ROSSIER vor seiner Ladenwerkstatt.

Foto: rr

cling. Deshalb kam er mit seiner Familie nach Kreuzberg und eröffnete eine Ladenwerkstatt in Neukölln. Fast täglich begegnen ihm abgestellte Dinge auf der Straße, die er dann unbedingt mitschleppen muss.

Weil Müll für ihn nur eine Frage der Definition ist, folgt der passionierte Bricoleur (Bastler) nun seinem Wunsch, das gängige Verhalten, stets Neues

ausgemusterte, verzinkte Dachluken haben nun als imposanter Kronleuchter eine neue Funktion. Wie auch ein unstimmbares Klavier, das er in einen Schreibtisch wandelte. Upcycling verschiebt die Grenze zwischen »alt« und »neu«. Er möchte auch gern handwerklich talentierter Mittler sein, falls Kunden Liebgewonnenes oder noch Brauchbares erhalten

nen Kurswechsel zu vollziehen. Ein Messer kann Waffe oder Werkzeug sein. Erst die menschliche Benutzung definiert das. Objekte von François Rossier werden daher bewusst neu gesehen und benannt, vielfach auch mit leichter Ironie. Was er kreiert, zeigt und verkauft er in seiner Ladenwerkstatt in der Hobrechtstraße 54.

www.upcycling.mobi 

WEINLADEN & WEINSEMINARE

das-schwarze-glas.de



FRANZÖSISCHE WEINE

aus biologischem und biodynamischem Anbau

WEINSEMINAR

Freitag 15.09.2017 und
20.10.2017 jeweils um 20:00

Kostenbeitrag je 15 Euro

GEÖFFNET: Mo bis Fr 15-20 Uhr | Sa 12 - 19 Uhr

U-Bahn Leinestr.
S-/U-Bahn Hermannstr.
Jonasstraße 33 · 12053 Berlin Neukölln
030 / 5471 5000

Landsmann

Internationale
Spirituosen & Weine



Herrfurthplatz 11 · 12049 Berlin
Tel. 030-218 41 96 · E-Mail: mario.landsmann@gmx.de
Di.-Fr. 15-20 Uhr, Sa. 10-18 Uhr

RAUS AUS
DEM DIESEL!

SAUBERE LUFT
FÜR BERLIN

MIT MICHAEL CRAMER
MITGLIED DES EU-PARLAMENTS

AM 7.9. 19 UHR

GRÜNE GESCHÄFTSSTELLE
BERTHELDORFER STR. 9
12043 BERLIN-NEUKÖLLN

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN



STOPPT BIERVERSUCHE



Ω-Bar • Alaskabar • Barini • Café Blume •
Café Rix • Flaschenzug • Froschkönig •
Goldammer • Herr Lindemann •
König Otto • Lange Nacht •
Liesl • Linden-Garten •
Prachtwerk • Raumfahrer •
Sandmann • Schillingbar • Stammtisch •
Twinpigs • Valentin Stüberl

Neuköllner Märkte

HERMANN PLATZ



Hier werden nicht nur frische Lebensmittel eingekauft, Kosthappchen probiert und Weine verkostet, sondern auch Verabredungen getroffen und vor allem an den vorhandenen Tischen gefrühstückt und die neuesten Kiezinfos ausgetauscht. Obendrein können Vereine und Initiativen ihre Arbeit an kostenfreien Ständen publik machen.

Mo - FR 10 - 18 UHR DO

MAYBACH UFER



Auch „Türkenmarkt“ genannte Institution zwischen „Ankerklause“ und Hobrechtstraße. Bei Touristen wie Berlinern wegen seines lebendigen Basarfairs beliebt. Berlins zweitgrößter Markt mit über 100 Ständen bietet neben frischen Lebensmitteln aller Art Stoffe und Nähzeug (samstags findet ein spezieller Stoffmarkt statt) sowie Schmuck und Kunsthandwerk. Trotz Gedränge auf beiden Trottoirseiten durch Kinderwagen, Hackenporsches und Schaulustige eine bunte Mischung zum Einkaufen, Erleben und Genießen. Schon Ende des 19. Jahrhunderts war hier ein Wochenmarkt.

PI & FR 11 - 18 UHR

KARL-MARX-PLATZ



Der quirlige Markt auf dem Karl-Marx-Platz wird dominiert von einem riesigen Obst- und Gemüsestand, mit einer reichen Palette vom Apfel bis zur Zitrone, von exotisch bis bodenständig. Hier sind noch richtige Marktschreier am Werk, die ihre Ware an den Kunden bringen. Aber auch Obst und Gemüse aus Werder sind hier zu finden neben Spezialitäten aus Österreich oder Oliven und Schafskäse aus dem Mittelmeerraum. Hier kauft der Hipster ebenso ein wie die türkische Mutti.

MI 11 - 18 UHR & SA 6 - 15 UHR

KRANOLDPLATZ



Der Wochenmarkt „DIE DICKE LINDA“ hat ein kleines überschaubares Sortiment der besten Klasse, und der Kunde erhält alles, was er für die feine Küche benötigt. Sitzgelegenheiten laden ein zum zweiten Frühstück und einem ersten Glas Wein ein. Tolle Zusammenarbeit unter den Händlern, die sich auch mal in der Freizeit treffen.

SA 10 - 16 UHR

SCHILLERMARKT



Auf dem Markt am Herrfurthplatz werden nicht nur frische Lebensmittel eingekauft, Kosthappchen probiert und Weine verkostet, sondern auch Verabre-

BRITZ SÜD



Direkt am U-Bahnhof Britz-Süd gibt es ein zahlreiches und abwechslungsreiches Wochenmarktangebot inclusive Textilien und üblichen Imbissständen.



dungen getroffen und vor allem an den vorhandenen Tischen gefrühstückt und die neuesten Kiezinfos ausgetauscht. Obendrein können Vereine und Initiativen ihre Arbeit an kostenfreien Ständen publik machen.

SA 10 - 16 UHR

PARCHIMER ALLEE



Kleinsten Wochenmarkt Berlins am U-Bahnhof Parchimer Allee. Wenige, aber treue freundliche Stände bieten ausgesuchte Qualität, dazu leckeres Exotisches. Stammkunden wie Berufstätige schätzen das sehr.

FR 10 - 18 UHR

WUTZKYALLEE



Der kleine Markt vor dem Einkaufszentrum am U-Bahnhof Wutzkyallee versorgt die Bewohner der angrenzenden Hochhausiedlung. Hier geht es eher bodenständig als exotisch zu mit Honig, frischem Fisch und Geflügel, Obst und Gemüse aus der Region und einem Bäcker. Am Grillwurststand, an dem es auch Kaffee gibt, treffen sich die Stammkunden zum Plauschen. Am 30. September gibt es Live Musik von Blues und Country bis Pop und Schlager. mit dem Gitarristen und Sänger Peter Gentsch!

MI 11 - 18 UHR
& SA 8 - 15 UHR

FLOHMARKTE

Soloh Markt 16. September 12 - 20 Uhr
OBI Grenzallee - sonntags 8 - 16 Uhr
Nowkölln - jeden zweiten Sonntag 10 - 17 Uhr



RUDOW

Ein quirliges Freiluft-Einkaufszentrum, in dem es an nichts fehlt. Hier wird an jedem Stand großer Wert auf beste Qualität gelegt. Die treue Stammkundschaft findet alles was das Herz begehrt: Obst und Gemüse aus Brandenburg, Geflügel und Fleischprodukte aus artgerechter Zucht von Erzeugergemeinschaften kleiner Umlandbauern, kulinarische Köstlichkeiten aus Thüringen und Kärnten. Obendrein gibt es eine Süßmanufaktur, eine Kartoffel-Boutique und legendär gutes Leinöl. Das Angebot an frischen Blumen und Tierbedarf rundet das reichhaltige Angebot ab. Die vielen Imbiss-Stände laden zum Schnabulieren und Verweilen ein. Und einen besonderen Service bietet dieser Markt allen, die ihn nicht selbst besuchen können: die Waren werden knackfrisch nach Hause geliefert.

Prierossersstraße 54 MI & SA 8 - 13 UHR



ALOIS OBERBACHER
BERLIN

alpenländische Küche Bergküche
Schnitzel-Salon

Mo - So von 17:00 - 24:00 Uhr
Küche täglich bis 23:00 Uhr
Sonnenallee 127

Die WollLust
Lust auf Wolle, Handarbeit & Co.

MITTENWALDER STRASSE 49
10961 BERLIN
WWW.WOLLUST-BERLIN.DE

DIENSTAG BIS FREITAG 11 BIS 19 UHR
SAMSTAG 11 BIS 17 UHR

Es finden regelmäßig Strickurse und Workshops statt.

KULTKÖLLN
Jahrmärkte der Manufakturen
Sa, 16.09.2017 12-20 Uhr

ALFRED-SCHOLZ-PLATZ NEUKÖLLN

market SOLOH
www.aktion-kms.de/kultkoelln

Raum für ENTFALTUNG

bewegen - verändern - handeln

Tag der offenen Tür - 23.09.2017 - 11" - 16" Uhr

Barbara Westphal - Coaching & Training
Anja Meyer - Physiotherapie
Sandra Müller - Fitnesscoaching

030 8323 8555

info@bewegen-veraendern-handeln.de
www.bewegen-veraendern-handeln.de

Jazz im »Peppi Guggenheim«

Lina Allemanos Ohrenschmaus

Anfänglich als gemütliche Bar konzipiert, entwickelt sich das »Peppi Guggenheim« immer mehr zum Treffpunkt für Jazzliebhaber und Auftrittsort für internationale Künstler. Der kanadischen Trompeterin Lina Allemano scheint der Ort gut zu gefallen. Bereits drei Mal trat sie dieses Jahr dort auf.

»Extended techniques« – unorthodoxe oder »falsche« Techniken zur Erweiterung des Klangspektrums der Trompete – und der Einsatz diverser Dämpfer ermöglichen eine große Klangvielfalt, die die sonoren Grenzen des Jazz sprengt und dadurch laufend mit Überraschungen aufwartet.

er die Hassliebe zu seinem Instrument. Mal streichelte er seinen Bass liebevoll mit dem Bogen, dann wieder zupfte er die Saiten wie ein Berserker. Schlagzeuger Griener wechselte zwischen perkussiven Klangkaskaden und exakten rhythmischen Figuren. Auf diesem brodelnden Rhythmus schwebten



IMPROVISATIONEN mit Trompete.

Foto: pschl

Für ihr Konzert am 19. August hatte sie den norwegischen Bassisten Dan Peter Sundland und den deutschen Schlagzeuger Michael Griener, beides virtuose und kreative Musiker, eingeladen.

Allemano spielte als junges Mädchen klassische Musik, wechselte dann zum Jazz und interessierte sich in den letzten Jahren zunehmend für improvisierte Musik und die Erweiterung der Trompetenklänge.

Mit Griener und Sundland hat Allemano kongeniale Partner gefunden, die sie zu improvisatorischen Höhenflügen anstachelten. Treibende Staccato-Phrasen mündeten in raffinierten Kompositionen mit ungewöhnlichen Intervallen und abstrakten Melodiebögen.

Faszinierend ist das Spiel von Sundland. Schick gekleidet mit Fliege und Anzug, zeigte

Allemanos Trompetentöne, die sie mitunter durch Growleffekte und andere spezielle Techniken verfremdete.

Dem Jazz im »Peppi Guggenheim« sind keine Grenzen gesetzt. Jeden Samstag gibt es dort, in der Weichselstraße 7, Neues zu entdecken, dank des unermüdligen Engagements des Betreibers Georg Weishüpl und seiner Liebe zur Musik.

pschl

8

GRÜN VOR ORT

Wahlkreisbüro
Susanna Kahlefeld
& Anja Kofbinger
Friedelstraße 58
Tel. 030-68083398

www.susanna-kahlefeld.de
www.kofbinger.de



Deutschland wählt

Der Gnom aus Neukölln macht sich Gedanken zur Bundestagswahl

Die Wahlen für die Zusammensetzung des nächsten Bundestages stehen vor der Tür. Im Grunde gibt es viel Normalität. Die Rituale sind hinlänglich bekannt. Vom Verlauf des sogenannten Wahlkampfes bis zum Prozedere der Auszählung und Verkündung des »amtlichen« Endergebnisses, eine ewige Wiederholung des immer Gleichen.

Was also hat der statistische »Durchschnittsneuköllner« mit seinen hinlänglich bekannten Problemen bei der Bewältigung des Alltags mit diesem »Wahltheater« zu tun? Die »Autonomen« und alle anderen Verfechter des Selbstverwaltungsgedankens wissen nur zu gut: Du musst deine Interessen in die eigenen Hände nehmen und mit den jeweils geeigneten Mitteln dafür sorgen, dass sie in den Parlamenten behandelt und durchgesetzt werden oder eine zivilgesellschaftliche Gegenmacht für deren Durchsetzung

sorgt. Allen an der Basis der Gesellschaft entstehenden Bewegungen lag und liegt die gleiche fundamentale Erkenntnis zu Grunde: Das parlamentarische Theater, das uns Jahr für Jahr dargeboten wird, ist immer öfter Teil der Probleme und nicht Teil von deren Lösung.

Und dennoch gibt es bei den kommenden Wahlen zum Bundestag eine auch historisch neue Erscheinung, die nicht unberücksichtigt bleiben darf: Zum ersten Mal in der Geschichte der Bundesrepublik tritt eine explizit rassistische Partei, die an ihren Rändern bis in die neofaschistische Szene reicht, mit offensichtlich guten Aussichten, die »magischen« fünf Prozent Wählerstimmen zu überschreiten, zu Bundestagswahlen an. Das sollte für alle Grund genug sein, mit einer sensibilisierten und gesteigerten Aufmerksamkeit zu reagieren. Es ist in unser aller Interesse, dass die Rassisten, Identitären

– oder hinter welchem Begriff sich Neofaschisten heute auch immer verstecken mögen – auf allen Ebenen gestoppt werden. Es gibt in Europa anschauliche Beispiele, wie die Geringschätzung von Wahlen oder Referenden vor allen Dingen für die nachwachsenden jungen Generationen und deren Kulturen zu ausgeprägten politischen Katastrophen geführt haben. Wir haben – auch im Hinblick auf unsere jüngere Geschichte – Grund genug, das in Deutschland zu verhindern.

Also macht gerade dieses Mal von eurem verdammt Stimmzettel Gebrauch. Wer die gerade praktizierte Politik bestätigen will, wählt Grüne, SPD oder – in Gottes Namen – CDU/FDP, und wer ein bisschen mehr Opposition will, wählt halt die Linke. Im Übrigen muss die Arbeit an den autonomen Projekten weitergehen und gestärkt werden.

Cassata

Tragbare individuelle Mode

Bergmannstraße 109
10961 Berlin-Kreuzberg
Telefon 691 69 62
mode@cassata-berlin.de



Öffnungszeiten: Mo-Fr 11-19 Uhr, Sa 10-18 Uhr

Der erfolgreiche Weg zu besseren Noten

Einzelnachhilfe zu Hause

Qualifizierte Nachhilfelehrer für alle Schularten, Klassen und Fächer, z.B. Mathe, Deutsch, Englisch, Rechnungswesen, Latein, Physik, Französisch.

Keine Anmeldegebühr und keine Fahrtkosten!
Kostenfreies Informationsgespräch!



(030) 81 030 765

berlin.abacus-nachhilfe.de

ABACUS
NACHHILFEINSTITUT

Nachtcafe - Bar - Kneipe

Lange

tägl. ab 18.00

Nacht

Fußball -

Tatort -

Cocktails -

Events

Fon: 030 62721015

Weisestr. 8 - 12049 Berlin

buero@lange-nacht.com

facebook.com/langenacht.berlin

Schillers 

Café - Kulturkneipe
Schillerpromenade 26
täglich 14-24+ Uhr
Billard + Darts, Konzerte
E-Mail: w.schwienbacher@web.de
www.facebook.com/kulturkneipe-schillers

ANNA MUNI

NATURKOSMETIK
MASSAGEN
GANZHEITLICHE
BEHANDLUNGEN



MARESCHSTRASSE 16
12055 BERLIN
0176/321 61 786
WWW.ANNAMUNI.COM

WELEDA
GESICHTSBEHANDLUNGEN
BEREITS AB 40,00 €
GESCHENKGUTSCHEINE ERHÄLTICH



Christine Lachmann

- Diplom-Kauffrau
- Steuerberaterin
- Coach

Karl-Marx-Str. 12
12043 Berlin

Tel: 030 / 772 02 05

E-Mail: chr.lachmann@web.de

Postfach 450261
12172 Berlin

Eine Gitarre, ein Fahrrad und 20.000 Kilometer

Von Berlin bis nach Australien

Moritz Ecker, Singer-Songwriter, Gitarrist und leidenschaftlicher Radfahrer aus Neukölln ist wieder auf Reisen. Im Gepäck sein im April erschienenenes Debüt-Album »YES« und seine Gitarre.

Alles fing an mit einem Fahrrad vor der Hochschule, an dem ein Zettel hing: »Zu Verschenken«. Das gefundene Fahrrad wurde repariert und ist seitdem treuer Begleiter von Moritz. Die erste gemeinsame Reise führte ans Nordkap. Und da Abende alleine im Zelt manchmal recht einsam sein können, kaufte er sich in Stockholm eine

Ukulele, und damit nahm seine Karriere als Singer-Songwriter ihren Lauf. Die nächste Reise führte nach Istanbul und Albanien.

Seit Mai ist er wieder unterwegs. Das Ziel: Australien. Ungefähr 7.000 Kilometer ist er schon gefahren, gerade ist er in der Nähe von Shymkent, Kasachstan.

Von Berlin führte ihn sein Weg bisher über Polen, Moldavien, durch die Ukraine nach Russland und durch den Kaukasus in den Iran. Er spielt in den Bergen für

die Berge, auf der Straße für die unendlichen



MORITZ ECKERT. Foto: Moritz Eckert

Weiten und für die Menschen, die Musik hören wollen. Bislang vor allem ältere Songs und Songs vom Album

»YES«, den lokalen Lautstärkeverhältnissen und Aufmerksamkeitsspannen angepasst.

Er erzählt ein wenig von der Reise: »Der Kaukasus ist wunderschön, der Süden von Russland, Georgien und Armenien ist landschaftlich ziemlich spektakulär. Aber am meisten habe ich bislang im Iran gespielt, dort wollen die Leute an jeder Ecke Musik hören und Videos davon machen. Aber weil im Iran Musik machen auf der Straße verboten ist,

wird man dann in den nächstbesten Laden geschleppt, ob Restaurant, Batteriegeschäft, Wechselstube, Kiosk oder eine Polizeistation, was gerade in der Nähe ist. Es hören aber fast nur Männer zu.«

Wie und auf welchen Straßen die Route weitergeht, ist gerade noch etwas spannend. Moritz wird in jedem Fall in Australien ankommen und die Reise mit Songs bespielen. Ein weiterer Bericht wird folgen. jr

Zum Verfolgen:
www.moritzecker.de
<https://soundcloud.com/moritzecker>
<http://blog.moritzecker.de>

Wo Banker kunstvoll weinen

Leuchtende Kunst von der Rolle

Fluoreszierende Zuckerkwürfel in dunklen Kellern, weinende Banker, Werbeplakatübermalungen, Kunst von der Rolle – die Arbeiten von Friederike Hammann sind in keinen Stil zu pressen, sondern belebt von sehr unterschiedlichen Materialien, sie spielen aber fast immer mit der Wahrnehmung des Betrachters.

Die Künstlerin ist am Niederrhein aufgewachsen und lebt seit 1992 in Neukölln. Sie hat Kunst an der UdK studiert und zeichnet und malt, seit sie einen Stift halten kann. Sie erzählt, dass es ganz klassisch dazu kam: Sie lag als Kind krank im Bett und fing an zu zeichnen. Ihre Mutter sorgte in den folgenden Jahren immer für genug

Papier und Stifte im Haus.

Ihr erstes Großprojekt in Berlin war die Werbeplakatübermalung von Zigarettenwerbung am Innsbrucker Platz. Sie kündigte die Aktion an



HAMMANN.

Foto: Afonso Azevedo

und wurde dort von einer Hundertschaft der Polizei erwartet. Da sie aber mit dem Fahrrad und einem Anhänger voll Farben ankam, sah sie harmlos aus,

90er-Jahren – in allen Zeitungen waren weinende Männer abgebildet, die sich verkalkuliert hatten. Smarte Männer mit Anzug und Krawat-

te. Hammann interessiert daran die Ikonografie und Gestik des Leidens, da diese Leidensgesten im gesellschaftlichen Konsens sehr oft mit Flüchtlingen oder armen Menschen verbunden werden und nicht mit Bankern.

Parallel zu diesem Projekt entwickelte sie mit anderen Künstlern »Leichtkauf«, ein Format, welches leerstehende Läden in der östlichen Berliner Mitte für ein Wochenende bespielte. Künstler malen und zeichnen Werke auf lange Papierrollen. Die Besucher der Ausstellung können »Meterware« kaufen und bezahlen je nach Länge. Das längste Stück der »Kunst von der Rolle«, das sie verkaufte, war neun Meter lang. Hammann läßt bis heute

Künstler dazu ein, wenn sie einen leeren Laden findet.

»Schattenlicht« sind Installationen mit Würfelzucker, die mit Tagesleuchtfarbe getränkt sind und die Wahrnehmung der Betrachter verändern und irritieren. Hammann sieht die Zuckerkwürfel als 3D-Pixel, die Schatten durch Licht ersetzen. Die Besucher sehen Wölbungen im Boden und Bewegungen wo keine sind – ein Spiel mit optischen Phänomenen.

Sie arbeitete lange Jahre am Berlin College, das habe ihr aber auch die Freiheit gegeben, in ihrer Kunst frei zu sein und keinem Stil huldigen zu müssen.

jr
<http://www.schlaf-mit-kunst.de/>

CREATIVE FOR YOU!

PRINT & DESIGN
 (030) 61 69 68-0
info@komag.de

KOMAG
 BERLIN
 BRANDENBURG

Fünf Tore in 15 Minuten

Beim Kick im Kiez kriegt man was geboten

Am 17. September trägt Hertha BSC in Hoffenheim das erste Bundesligaspiel aus, das an einem Sonntag um 13:30 Uhr angepfiffen wird – zur besten Amateurfußball-Zeit. Man darf also gespannt sein, ob noch weniger Zuschauer den Weg zum Verein um die

eine Erwähnung wert: So stand es nach einer Viertelstunde 3:2, die Rudower legten im zweiten Durchgang dann noch mal drei Treffer drauf. Dank dieses Kanter Sieges und eines Remis in Schöneberg ist der TSV mit sieben Punkten aus vier Spielen Ende August das

Gegen Abstiegskandidat »Makkabi« qualte man sich zuhause zu einem schmeichelhaften 2:1 kurz vor Schluss, beim »SV Empor« wurde das Maß jedoch überstrapaziert. Nach 15 Minuten führten die Neuköllner 2:0, verloren darauf den Faden und



SCHÖN in Schöneberg – »Tasmania« gewinnt beim Aufsteiger, danach lief es aber nicht mehr so.
Foto: Hagen Nickelé

Ecke finden, weil man lieber mittags Bundesliga in der Sky-Kneipe guckt.

Dabei wird beispielsweise bei den drei Neuköllner Vereinen in der Berlin-Liga regelmäßig großes Drama geboten. Nach der überraschenden Auftaktniederlage gegen den Aufsteiger »SV Sparta« etwa berappelte sich der »TSV Rudow« und siegte bei den Füchsen in Reinickendorf (2:1) und gegen »Schwarz-Weiß Neukölln«.

Was in diesem Bezirksderby genau passierte, ist

beste Neuköllner Team im »Berliner Oberhaus«. Schwarz-Weiß reiht sich mit nur einem Zähler dagegen schon wieder bedenklich weit unten ein. Der dritte Verein aus hiesigen Breitengraden, der »SV Tasmania«, erfüllt ja schon per se die Rolle der »Drama Queen«. Beim Aufsteiger »1. FC Schöneberg« vertändelte man eine frühe 1:0-Führung durch einen verschossenen Elfmeter und einen Platzverweis, um am Ende in Unterzahl doch noch ein 3:1 zu retten.

lagen nach einer guten Stunde 2:3 zurück. In der Schlussphase handelte man sich dazu zwei weitere Ausschlüsse ein.

Nicht ausgeschlossen also, dass die Tasmanen ihre Rolle als »Nr. 1 in Neukölln« dieses Jahr frühzeitig aufs Spiel setzten.

Hagen Nickelé

Die nächsten Heimspiele: TSV Rudow – Blau-Weiß 90 (10.09.), Schwarz-Weiß – Eintr. Mahlsdorf, Tasmania – Preussen (17.09.).

Käselager
Infos: 0176 - 50 30 76 56

peppikaese.de

Mi - Do 14:00 - 20:00
FR 10:00 - 20:00
SA 10:00 - 18:00

WEICHELSTRASSE 65
12043 NEUKÖLLN
WWW.PEPPIKAESE.DE

Wochenmärkte: SCHILLERMARKT + SÜDSTERN + DICKE LINDA
SAMSTAGS 10:00 - 16:00 UHR

Rohmilchkäse
ROCK

E-Mail: kaese@peppikaese.de

Aller-Eck

Weisestraße 40, 12049 Berlin,
12049 Berlin/Neukölln

Öffnungszeiten: Di-Sa 17-5 Uhr

19:00 - 4:00

SANDMANN

NACHT KIEZ
CAFÉ KNEIPE

REUTERSTR. 7-8
12053 BERLIN

Eine kleine Liebeserklärung
an Neukölln

Kohlezeichnungen auf Büten
von Silvana Czech

Originaldrucke Postkarten Kalender
<http://kleine-liebeserklarung-an-neukoelln.npage.de>
0174/1841860
silvanaczech@web.de

Frage ich nach ja
sag ruhig nein,
das ist auch
schön.

DAVID PISCHEL

Coupon FÜR EIN
BERLINER BERG
IM BERGSCLOSS

Bergschloss Tap Room
Kopfstraße 59
12053 Berlin
www.berlinerberg.de

Erkstraße 1
12043 Berlin
(U-Bahn U7 – Rathaus Neukölln)

Ihre Adresse für gutes Essen
am Rathaus Neukölln!

- Täglich leckere Mittagsgerichte (unter 5,00 €!)
- Catering / Lieferservice (ab 10 Personen)
- Gourmetabende (jeden letzten Freitag im Monat)
Vorzügliche 5-Gänge-Menüs mit erstklassigen Weinen und Kultur!

☎ 613 963 61

Öffnungszeiten: Mo - Sa 11 - 23 Uhr

Restaurant

s...cultur

Ein gemeinnütziges AWO-Unternehmen

www.awo-scultur.de

TalentCampus

Kinder und Jugendliche bauen Riesenpuppe

Mit einer mitreißenden Show aus Tanz und Akrobatik von Kindern und Jugendlichen und der Präsentation der größten Marionette Neuköllns endete der vierwöchige »Talent-Campus Neukölln«. Auf der Streuobstwiese in der Nähe des Richardplatzes zeigten die Teilnehmer des TalentCampus bei ihrer Abschlussveranstaltung am 19. August, was sie in den vier Wochen geschaffen hatten.

Geleitet wurde das Puppentheaterprojekt von Artur Albrecht, dessen Puppentheatervorführungen im Hotel Rixdorf bereits legendär sind. Seinem großen Engagement ist es zu dan-

ken, dass Kinder und Jugendliche aus vielen verschiedenen Ländern sich während der Sommerferien in spannenden Projekten ausprobieren konnten.

Der Bau einer riesigen Marionette forderte dabei die Fantasie und auch das handwerkliche Geschick aller heraus. So waren sie mit großem Einsatz bei der Sache und stolz darauf, das Ergebnis bei der

Abschlussveranstaltung Eltern, Freunden, Ver-



MONSTER in Rixdorf. Foto: pschl

wandten und Bekannten präsentieren zu dürfen. pschl

Basteln mit Rolf

Kronkorkenrassel

In den Ferien sollten Eltern mit ihren Kindern auch zusammen basteln. Aus Kronkorken lassen sich einfach Geräuschinstrumente herstellen. Heute bauen wir eine Rassel. Benötigt wird eine Astgabel, ein paar Kronkorken und Blumendraht. Zum Zerschneiden der Astgabel benötigen wir eine Gartenschere, zum Lochen der Korken genügen ein Hammer sowie ein Nagel und zum Ablängen des Drahtes ein Seitenschneider. Noch wich-



tiger ist die Lust auf Pfriemeln.

Der Nagel sollte schon etwas dicker sein als der Blumendraht. Das Lochen sollte auf einem alten Brett geschehen, damit der Nagel beim Durchdringen des Korkens per Hammerschlag nicht jedwede teure Unterlage zerstört. Die gelochten Korken werden auf den Draht gezogen und die Drahtenden an die Enden der Astgabel befestigt. Schon kann losgerasselt werden!

rr.

Für unser Neukölln im Abgeordnetenhaus

GEORG KÖSSLER

KLIMA- & UMWELTSCHUTZ,
EINE-WELT-POLITIK UND CLUBKULTUR

...einfach schöner LESEN ...

Romane,
eBooks, Kinderbücher,
Schulbücher, Holzspielzeug,
& mehr

Die Buchhandlung mit Webshop
im Süden Neuköllns!

LEPORELLO

Krokusstr.91 • Tel.66526153 • Geöffnet MO-FR 10-18.30, SA 9-14 Uhr
direkt in der Straße

Unser Webshop: 24h für Sie geöffnet! www.leporello-buch.de

Babbo bar
Italienisches Restaurant

viaggio culinario

Donaustr. 103
12043 Berlin
Tel. 030.56829000
www.babbo-bar.com
Montag - Samstag
18 - 24 Uhr
Küche bis 23:00 Uhr

Copyright@Emanuele Pagni

KICKER / DART / PHOTOPLAY / LUCKGAMES

BIERHAUS
SUNRISE
Where Spirit Meets Music

Montag bis Freitag ab 11 Uhr
Sa, So & Feiertags ab 9 Uhr

Sonnenallee 152 12059 Berlin Fon: 030 681 00 71

Seniorenwohnanlagen e.V. - Senioren Leben in Würde mit viel Freude
Rollbergstraße 29 in 12053 - Berlin Büro Rollbergstr. 22 - Tel.: 469 98 480

STADT UND LAND

Wohnanlage Rollberg 108 Wohnheiten Rollbergstraße 21 Gemeinschaftsraum

Mo 14.00 Rätseln, Quiz, Gespräche (Voranmeldung notwendig)

Di 10.00 Senioren Gymnastik mit Frau Kollande (vorherige Anmeldung erforderlich)

Di 14.00 Spielenachmittag mit Frau Koslowski (Anmeldung erwünscht)

Mi 14.00 Kuchen, Kaffee, Klönen, (geschlossene Mieterveranstaltung, Gäste nur auf Einladung)

Do 12.00 Senioren kochen für den Kiez. 3-Gänge für 4,00 Euro Kostenbeteiligung, offen für Jung und Alt

Do 14.00 nach Absprache mit Voranmeldung Billiard

Fr 09.00 Frauenfrühstück in Zusammenarbeit mit "Morus 14. e.V." jeden 1. und 3. Freitag im Monat ab 15.00 BINGO

Sa 09.00 Frühstück Kostenbeitrag 4,00 Euro

Unsere Begegnungs- und Beratungsstelle im Reuterplatzkiez. Pflügerstr. 42
Telefon 030-54839322

Di Beratung durch unsere Sozialpädagogin von 10.00 bis 12.00 und nach Vereinbarung

Mo 15.00 Spielenachmittag

Di 12.00 Senioren kochen für den Kiez 3-Gänge für 4,00 Euro Kostenbeitrag

Do 15.00 Klönen, Kuchen und Kaffee gegen Spende

Sa 09.00 Frühstück Kostenbeitrag 4,00 Euro

unsere Begegnungstätte hat von Mo - Fr geöffnet von 10.00 bis 18.00

wir begleiten Senioren kiezweit zu Ärzten - beim Einkaufen und mehr...

Taubnessel

Weit verbreitet und viel genutzt

Die Taubnessel ist ein »Allrounder«. Ihr Einsatzgebiet reicht von Frauenbeschwerden über Erkältungen bis zum Furunkel. Heute ist sie in Blutreinigungs- und Erkältungstees enthalten. Abgekocht kann sie auch

für Umschläge bei Schwellungen genutzt werden. Seit dem frühen Mittelalter wurde sie in unseren Breiten als Heilpflanze genutzt. Die meisten Wirkstoffe sind in den Blüten. Sie blüht von Mai bis September.

Sie enthält neben diversen ätherischen Ölen, Kalium, Phosphor, Calcium, Eisen, Magnesium, Kupfer und Flavonoide sowie Schleim- und Gerbstoffe. Zu den oben beschriebenen Wirkungen kommen noch folgende: adstringierende, auswurfördernde, entzündungshemmende und reinigende Wirkung. Das bedeutet, dass sie zur Blutreinigung, zur Verbesserung der Blutzirkulation oder zur Anregung des Herz-Kreislaufsystems dient.

Die Taubnessel wächst überall auf der Welt, bei uns sogar auf Schuttplätzen. Sie kommt in allen möglichen Farben vor, weiß, zartgelb, rosa, pink oder lila. Die Blätter ähneln der Brennnessel, brennen aber nicht. Die

darauf hindeutet, dass sie bei Frauenbeschwerden genutzt wurde. Heute eignet sie sich aber auch als Salatbeilage oder wird mit anderen Pflanzen zu einem Smoothie verarbeitet. Hierzu werden frisch-

gepflückte Pflanzen genutzt. Für Tees oder Umschläge werden getrocknete Blüten sowie die getrockneten und frischen Laubblätter verwendet. Ihre Blüten sind auch eine sehr hübsche Salatdeko, und kleingeschnittene Blätter und Blüten sind eine Bereicherung einer leckeren Wildkräuterbutter.

Schon als Kinder haben wir aus den Kelchen der Blüten den Nektar gezuzelt. Kinder machten so den Insekten Konkurrenz, die diese Aufgabe sonst in der Natur übernehmen.

Somit erklärt sich auch, dass die Taubnessel mancherorts volkstümlich Bienensaug, Kuckucksnessel oder Sügerli genannt wird, obwohl sie meist durch Hummeln bestäubt wird.

Eva Willig

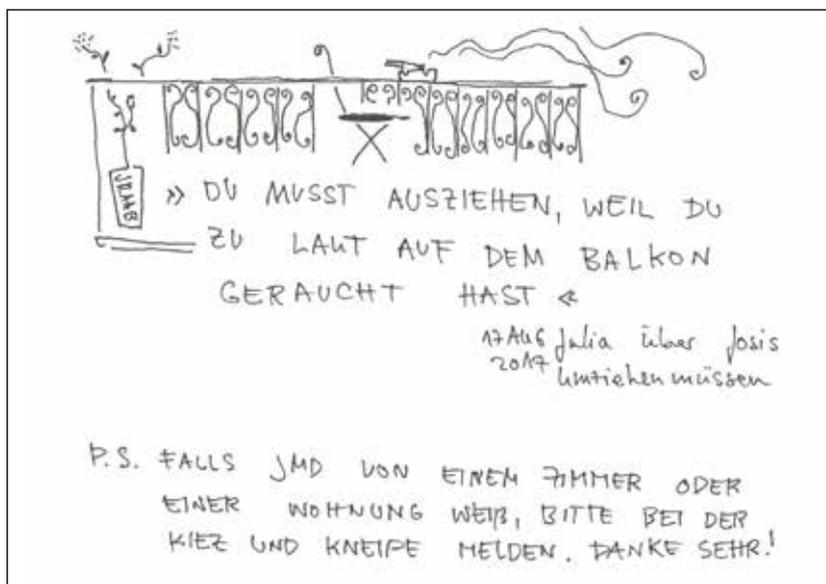


TAUBNESSEL. historische Zeichnung

Nesseln sind auch nicht miteinander verwandt. Früher wurde sie hauptsächlich als Gemüse gegessen, war aber auch häufig auf Marienbildnissen abgebildet, was

cherorts volkstümlich Bienensaug, Kuckucksnessel oder Sügerli genannt wird, obwohl sie meist durch Hummeln bestäubt wird.

Josis Fundstück



DIE DICKE LINDA
Regionalmarkt am Krahnoldplatz
Jeden Samstag von 10 - 16 Uhr

Am 09.09. Kreatives Mode Kunst Handwerk die dicke linda

JP son Fresh Folk
live am 09.09.2017
www.dicke-linda-markt.de

DAS KAPITAL
Karl-Marx-Platz 18

Café *Linus* Kneipe

Hertzbergstr. 32 12055 Berlin

...der Kieztreff in Rixdorf, täglich ab 18:00 Uhr
www.cafelinus.de

JULIANE RUPP
DIPL. FINWI DIPL. KAMER

STEUERBERATERIN UND COACH

Sonnenallee 68, 12045 Berlin

Tel.: 030/62900380

Fax: 030/62900382

jrupp@julianerupp.com

Existenzgründerberatung/Coaching
Steuerberatung

Termine der Bundes-, Landes- und Bezirkspolitiker:

Fritz Felgentreu (MdB)
10. September – 16:00
Schiller-Schnellschachturnier

Schillerburger-Besitzer Ali Cengiz, früher Berliner Jugendmeister im Schach, und Fritz Felgentreu, selbst begeisterter Schachspieler, organisieren gemeinsam mit dem Schachverein Schwarz-Weiß Neukölln e.V. das Turnier. Die Differenz zwischen den eingenommenen Startgeldern und den ausgeschütteten Preisgeldern kommen sozialen Einrichtungen im Schillerkiez zugute.

Startgeld: 10 €

Anmeldung: neukoelln@fritz-felgentreu.de oder

unter 030 – 568 211 11.

Schillerbar, Herrfurthstr. 7

11. September – 15:00 – 18:00

Bürgersprechstunde

Sie haben Fragen und Anliegen oder möchten in Ruhe über ein politisches Thema diskutieren? Im Bürgerbüro gibt es Zeit für ein persönliches Gespräch. Anmeldung: Tel.: 030 – 568 211 11, E-Mail: fritz.felgentreu@bundestag.de

Wahlkreisbüro, Lipschitzallee 70

Christina Schwarzer (MdB)

2. September – 18:00
Schwarzer schenkt aus
 Bierchen statt Bundestag, Ich freue mich darauf, mit so vielen Neuköllnern wie möglich ins Gespräch zu kommen. Das Geld, das ich an diesem Abend einnehmen werde, kommt selbstverständlich einem guten Zweck zugute.

Bierbaum 3

Schillerpromenade 31

Karin Korte (MdB)

5./19. September – 16:00 – 18:00

Bürgersprechstunde

Anmeldung: kontakt@karin-korte.de oder 030 6600 6689.

Wahlkreisbüro, Lipschitzallee 69

SPD-Fraktion

Jeder 2. und 4. Donnerstag – 16:30 – 18:00

Bürgersprechstunde

Vertreter der Fraktion sind für Ihre Fragen, Sorgen und Nöte, aber auch Ihre Ideen persönlich ansprechbar.

SPD-Kreisbüro, Hermannstr. 208

Buchhandlung Leporello

9. September – 19:00

Ein Jude in Neukölln

Lesung mit Armin Langer

Der jüdische Rabbinerstudent und Publizist beweist mit seiner Salaam-Shalom-Initiative, was Muslime und Juden voneinander lernen können.

Buchhandlung Leporello Krokusstr. 91

Bündnis Bezahlbare

Mieten Neukölln

5. September – 19:00

Kandidatenbefragung zur Bundestagswahl

Es diskutieren mit Sylvia Hoehne-Killewald/Mieterberatung Prenzlauer Berg und dem Publikum: Judith Benda/DIE LINKE, Dr. Fritz Felgentreu/SPD, Markus Jensen/FDP, Susanna Kahlefeld/B90/Grüne und Christina Schwarzer/CDU

Manege, Rütlistr. 1

Bürgerverein Berlin-Britz

2. September – 14:00 – 18:00

Tag der offenen Tür

Einweihung der neuen Räume für Veranstaltungen und Ausstellungen.

Bürgerverein Berlin-Britz e.V., Gradestr. 28

Das schwarze Glas

29. September – 19:00

Chapeau Château

Illustrationen, Fotos, Installationen von

Josephine Raab

Eine Ausstellung über eine Reise zu den Weingütern, von denen der Wein kommt. Dazu Objekte und Installationen mit Aspek.

Das schwarze Glas Jonasstr. 30

Die Buchkönigin

5. September – 19:30

Freiheit verteidigen. Wie die offene Gesellschaft gewinnt

Das Vertrauen in demokratische Institutionen sinkt, Demagogen haben Zulauf. Ralf Fücks, ehemaliges Vorstandsmitglied der Heinrich Böll-Stiftung, analysiert die Hintergründe der Krise und wie wir ihr begegnen können.

Die Buchkönigin Hobrechtstraße 65

Evas Angebot

30. September – 16:00

»späte Früchtchen«

Bitte Baumwollbeutel, Was-



9. September 2017 – ab 14:00

Foto: mr

Popráci – 184. Rixdorfer Strohballenrollen

Dorffest mit rustikal-sportlichem Wettkampf

Unter dem diesjährigen Motto »Bezirke rollen gegeneinander« wird im Rahmen der Rixdorfer Festspiele am geschichtsträchtigen Richardplatz in Erinnerung an die böhmischen Einwanderer eine jahrhundertalte Tradition zelebriert. Neben vielen weiteren kulturellen Beiträgen, Acts und kulinarischen Angeboten werden auch einige Bands mit Ska, Hip Hop, Rap, Soul, Rock und Pop das Strohballenvolk zum Tanzen bringen.

serflasche und Taschenmesser mitnehmen. Dauer des Spaziergangs: ca. 2 Std. Das Angebot ist kostenfrei, Trinkgeld ist willkommen. *Treffpunkt: Bus-Station Bus 181, Goldenes Horn Süd*

Froschkönig

Jeden Mittwoch – 21:00

Stummfilme mit Pianobegleitung

Mit Filmveranstaltungen laden wir zu Zeitreisen ein, die eine ferne Epoche aus dem Schattendasein rufen. Die Stummfilme werden durch erfahrene Pianisten live begleitet.

Froschkönig, Weisestraße 17

Galerie im Körnerpark

25. Oktober

Nika Oblak & Primoz Novak – And Now for

Something Completely

Different 6

Installationen, Performances, Videos und Fotografien.

16. September – 18:30

Sisyphos, das Absurde

und der Humor in der

Kunst

Der Kurator Enrico Lunghi und die Künstlerin Lisa Mühleisen sprechen darüber, wie künstlerische Arbeiten die Absurdität des Alltäglichen unter die Lupe nehmen.

16. September – 20:00

Gitarrung des Endsommers

Musikperformance von

Catherine Lorent in der

Ausstellung.

Galerie im Körnerpark

Schierker Str. 8

Galerie im Saalbau

bis 12. November

Ebenen der Expansion

Quadrature

Jan Bernstein, Juliane

Götz, Sebastian Neitsch

Die künstlerischen Apparate und Artefakte enthüllen eine poetische Kartographie zwischen naturwissenschaftlich-mathematischer Analyse und menschlich-philosophischer Verortung.

Galerie im Saalbau, Karl-Marx-Str. 141

Gemeinschaftshaus Gropiusstadt

3. September – 15:00

– 17:00

Die längste Kaffeetafel

der Gropiusstadt

Selbstgebackener Kuchen, Kaffee, Tee und kulturelle Angebote der Vereine und Initiativen der Gropiusstadt sorgen für einen entspannten Sonntag im Grünen

Wildmeisterdamm

6. September – 19:00

Blauer Mittwoch

The Flintstones – Big Band der Musikschule Neukölln

Paul Hindemith

Eintritt: frei

Lipschitzplatz vor dem Gemeinschaftshaus Gropiusstadt

Sommerkino

8. September – 20:00

Der Olivenbaum

Seit seine Familie vor 12 Jahren den geliebten Olivenbaum an ein deutsches Energieunternehmen verkaufte, spricht Almas Großvater mit niemandem mehr. Als er sich nun auch

noch weigert zu essen, beschließt Alma, den Baum zurückzuholen.

Eintritt frei

Abenteuerspielplatz Wildhüterweg

Gutshof Britz

Kulturstaal

2. September – 19:30

3. September – 16:00

Sommeroper – Die

lustigen Weiber aus

Windsor

Mit der komischen Oper von Carl Ditters von Dittersdorf darf das Publikum die Verbindung von hochfeudaler Gesangsartistik mit massenwirksamem Unterhaltungstheater erwarten. Die lebensnahen Charaktere singen je nach Situation populäre Strophenlieder oder beklagen ihr Schicksal in virtuosen Arien.

23. September – 19:00

Musikreise durch Länder und Zeiten

Reinhard Müräu spielt Meisterwerke für Klavier von Brahms und Mozart und bildet anschließend mit Olia Fabuljan, Mezzosopran das Duett für Lieder von Anton Arensky.

Karten: 15 / 10 €

30. September – 15:00

BeVoice – Chaos in Neukölln Musiktheater-Performance

120 Jugendliche aus Neukölln und Rotterdam verwandeln Chaosforschung in eine berauschende Performance. Mit Tanz, Gesang und Live-Orchester.

Karten: 5 / 3 €

Freilichtbühne

9. September – 18:00

Berliner Cellharmoniker Golden Cello

Klassische und Filmmusik für vier (Violon)Celli Mit Werken von Pjotr Iljitsch Tschaikowski, Johann Sebastian Bach, Ennio Morricone, Henry Mancini

Karten: 12 / 7 €

Gutshof

16. September – 13:30 – 20:30

Neukölln Country & Folk

Mit Musik von La Terza Classe, Blaukrauts, Rodeo FM, Polkaholix, Heinrich »Doc« Wolf und vielen mehr. Neu in diesem Jahr ist die dritte Bühne »Singer's Barn«. Hier singen Solisten und Duos ihre eigenen Kompositionen: Von internationalen Straßensängern bis hin zu Vertretern

der Neuköllner-Song-Poeten-Szene.

Eintritt: 5 / 3 €, Kinder bis 14 Jahre: frei

Museum Neukölln Bis 31. Dezember

Die Sache mit der Religion
Ein Ausstellungsprojekt des Museums Neukölln mit Neuköllner Schulen.

Gutshof Britz, Alt-Britz 81

Heimathafen – Saal

8. September 20:00
Die Rixdorfer Perlen packen aus

Die drei trinkfesten Tre-senamazonen retten nicht nur den Paketboten Franz Pichler vor dem Burnout, sondern ganz nebenbei ihren Kiez und damit irgendwie auch gleich die ganze Welt.

Weitere Termine: 9./22./

23. September – 20:00

Karten: VK 20/15 €

AK 25/18 €

Heimathafen – Studio

6.–10. September – 19:30

Die NSU-Monologe

Der Kampf der Hinterbliebenen um die Wahrheit.

13./15./29./30. September – 19:30

Human Traffic

Eine Live-Graphic-Novell nach dem Roman »Flucht«

von Hakan Günday.

21.–23. September – 19:30

Beziehungskiste

Ein Bett in Neukölln. Unendlich viele Geschichten.

Karten: 15 / 10 €

Heimathafen

Karl-Marx-Str. 141

Märkte

Kranoldplatz

Samstags – 10:00 – 16:00

Die Dicke Linda – Landmarkt

Hier gibt es frisches Obst und Gemüse, Backwaren, Blumen, Wurst, Wein und Käse. Dazu Kaffee, Kuchen und warme Gerichte. Bis September an jedem 2. Samstag im Monat »Event Linda« mit weiteren Ständen – Kreatives, Mode, Kunst, Handwerk, Musik.

Markt-Highlights

Hermannplatz

Donnerstags – 13:00

– 17:00 und Britz-Süd

– jeden 1. Samstag im Monat – 11:00 – 12:45

»Fujjama Nightclub

Roadshow«

Nachwuchsbands aus Berlin präsentieren ihr Können.

Neuköllner Oper – Studio

13. September – 20:00
Fuck the Facts – Uraufführung

Wir fragen: Wer spricht eigentlich da draußen im privatisierten Internet-Gericht? Wer sind die selbsternannten Cyber-Sheriffs? Und warum haben sie uns ein großes Holzpferd mitgebracht?

Weitere Termine: 19./20./

26./29. September – 20:00

Karten: 21 / 17 €

Neuköllner Oper – Saal

Stella – Das blonde

Gespens vom Kurfürstendam

– (Wiederaufnahme)

Stella ist blond und jung

und schön, und möchte

Filmstar werden. Aber Stella

ist Jüdin, und statt der

großen Karriere bekommt

sie einen gelben Stern. 15

Jahre später steht sie vor

Gericht. Mehr als 300 un-

tergetauchte Menschen soll

sie im Dienste der Gestapo

aufgespürt und in den Tod

geschickt haben.

Termine: 2./3./7.–10./14.–

17./ 21.–24./27./28./30.

September – 20:00

Karten: 21 – 25 / 9 €

25. September – 20:00

Kazım, wie schaffen wir

das?

Eine Buchvorstellung mit

Autorin Sonja Hartwig

und Kazım Erdoğan.

Kazım Erdoğan ist einer

der führenden Integrati-

onsexperten Deutschlands.

Er will zeigen, wie Zusammen-

leben funktioniert. Als

Gründer der ersten Selbst-

hilfegruppe für türkische

Männer arbeitet er für ein

friedliches Miteinander

und gegen Gewalt.

Eintritt: frei

Neuköllner Oper,

Karl-Marx-Str. 131

NeuköllnSindWir

Jede letzte Woche im

Monat – jeweils Mo-So

– 14:00 – 18:00

Fotoprojekt. Kiezbewohner

lassen sich fotografieren

und werden Teil eines

Kunstprojektes.

Laden von Pro Schillerkiez,

Okerstr. 36

Peppi Guggenheim

Konzerte – 21:00

2. September – Sven

Ziebarth Quintett

Modern Jazz mit Ein-

flüssen aus moderner

populärer Musik.

8. September – Earshot

Schöner, teils melodischer

Modern Jazz aus Berlin

9. September – Far East

Trio

Alter Jazz neu interpretiert

– energiegeladen, bezaubernd

und verwegen.

16. September – Axiom

Da werden Jazz, Rock und

klassische Anleihen eins.

20. September – HitYa-

WitThat

Radio Hip Hop, Electronic

Offbeats, Downtempo.

22. September – Giusep-

pe Bottiglieri Quartett

International modern jazz.

23. September –

Shipwreck Rats I

Irish and Scottish pirate

speed folk

30. September – Tri002

Klassisches Jazz-Trio mit

spürbarer Energie, Witz

und lebhafter Kommunikati-

on.

Peppi Guggenheim,

Weichselstr. 7

Raum für Entfaltung

23. September – 11:00 –

16:00

Tag der offenen Tür

Raum für Entfaltung,

Pintschallee 10D

Stadtbibliothek Neukölln

bis 11. September

Stolpersteine in Neukölln

Eine Ausstellung des Mo-

bilen Museums Neukölln

Die Ausstellung stellt

ausgewählte Neuköllner

Bürger vor, für die ein

Stolperstein verlegt wurde.

Eintritt: frei

Helene-Nathan-Bibliothek

in den Neukölln Arcaden,

Karl-Marx-Str. 66

Stadtführungen

Stolpersteinführung

10. September – 16:00

Die kleinen Messingschei-

ben vor vielen Hausein-

gängen sollen an ehemalige

Nachbarn erinnern, die in

der Zeit des Faschismus

verfolgt, vertrieben oder

ermordet wurden.

Die Teilnahme ist kostenlos,

Spenden sind willkommen.

Treffpunkt: U-Bahnhof

Grenzallee, Ausgang Jahmstr.

Herr Steinle

2. September – 14:00

Damals und Heute am

Richardplatz

Die Geschichte der Böh-

men in Neukölln und

Interessantes über die

Umbenennung von Rixdorf

in Neukölln sowie über

die Schmiede, die Beth-

lehmskirche und weitere

Gebäude am Richardplatz.

Treffpunkt: Dorfkirche am

Richardplatz

8. September – 16:00

Entdeckungen im Reu-

terkiez

Diese Führung erinnert

an den Namensgeber Fritz

Reuter, den Rock'n'Roller

Jacky Spelter, sowie an den

früheren Kid's Garden.

Treffpunkt: Cafe Klötze und

Schinken, Bürknerstr. 12

17. September – 14:00

Britz neu entdecken

Es geht um das Ensemble

aus Dorfkirche, Dorfteich,

ehemaliger Dorfschule,

Schloss Britz, Gutspark

und Gutshof und um das

Leben und Wirken des

Schlossherrn, Graf von

Hertzberg, der ein Zeitge-

nosse von Friedrich dem

Großen war.

Treffpunkt: Alt-Britz 61

30. September – 14:00

Schillerkiez und Rollberg

viertel

Es geht um die Entstehung-

sgeschichte beider

Kieze und darum, was der

Schauspieler Horst Buch-

holz mit dem Schillerkiez

und der Hauptmann von

Köpenick mit dem Roll-

bergviertel zu tun hatte.

Treffpunkt: Cafe+Frühstück,

Hermannstr. 221

Karten: jeweils 10 / 7 €

Jeden Mittwoch – 17:00

Rathausturmführung

Karten: 5 €.

Treffpunkt: Neukölln Info

Center (im Rathaus)

Stolpersteinverlegung

7. September – 10:00

Parchimer Allee 94

Gedenkveranstaltung zu

Ehren des kommunistischen

Metallgewerkschafters

und Widerstandskämpfers

Wienand Kaasch.

Die Verlegung findet am

gleichen Ort am 9. Septem-

ber um 10:30 statt.

9. September – 9:50

Bürgerstraße 79

Stolpersteinverlegung für

Samson Wurzel und seine

Tochter Anna, die hier

wohnten.

Tempelhofer Feld

10. September – 12:00

– 22:00

Berlin tanzt auf dem

Vorfeld des ehemaligen

Flughafen Tempelhof

Zum Start der neuen

Berliner Volksbühne von

Intendant Chris Dercon

lädt der französische Cho-

reograf Boris Charmatz alle

Berliner und ihre Gäste

zum Proben ein. An dem

tänzerischen Einstand von

Dercon kann jeder kosten-

los teilnehmen.

Wartheplatz

8. September – 15:00 –

20:00

Nachbarschaftsfest Wart-

hestraße

Es gibt Infostände von

Vereinen und staatlichen

Einrichtungen, diverse

Workshops, ein Erzählcafé,

ein Tausch-Flohmarkt, ku-

linarische Entdeckungen,

Musik und Performance

und vor allem Raum um

sich zu begegnen.



Neben einem breiten Angebot an klassischen Arzneimitteln erhalten Sie bei uns insbesondere auch Mikronährstoffe sowie naturheilkundliche und homöopathische Produkte.

Apotheke
am Herrfurthplatz

Inhaber Robert Lorra e.K.
Herrfurthstraße 9
12049 Berlin
Tel. 030.621 58 79

www.apotheke-am-herrfurthplatz.de/blog

„BIER SIND FÜR
EUCH DA!“

AB 18.00 · WEIßESTRASSE 17
FROSKKÖNIG-BERLIN.DE



i love Neukölln Kultur, Souvenirs,
Stadtführungen
Touristinformation im Rathaus Neukölln
Karl-Marx-Str. 83 12043 Berlin
Mo-Do 10-17 Fr 10-15
030 90 239 35 30 www.neukoelln-info-center.de

NIC Partner von
Touristinformation **visit Berlin**

Petras Tagebuch

Der verlorene Rock

»Morus14« an, wenn der Spaziergang durch den Rollbergkiez in weihnachtlicher Atmosphäre stattfindet. Da laufen Nikoleta, die weibliche Form des Nikolauses,



ein Nikolaus und ich selbst als Weihnachtsengel durch die Straßen und belohnen Menschen, die noch Weihnachtsgedichte oder Weihnachtslieder vortagen können, mit Süßigkeiten. Ich bin dann in Engelsmanier weiß gekleidet.

Im August fragte mich Felix, ob er am 6. Dezember als Nikolaus mitkommen soll, denn dann dürfe er sich ab jetzt nicht mehr rasieren. Da fiel es mir wie Schuppen von den Augen. Ich wusste genau, wo sich der weiße Rock befindet. Natürlich in der Weihnachtstüte.

Es dauerte dann doch noch eine Woche, bis die Weihnachtstüte auftauchte, aber der Rock war dort, wo ich ihn vermutete.

Leider musste ich das gute Stück gleich an einen geeigneten Ort legen, weil der Sommer nur im Kalender steht und in der Wirklichkeit nicht stattfindet.

Diesmal habe ich mir eine Notiz im Kalender gemacht, damit ich den Rock zur Weihnachtszeit wieder finde.

**Freie
Demokraten**
FDP

MARCUS JENSEN

**DEUTSCHLAND
BRAUCHT EIN UPDATE!
BEIDE STIMMEN FDP**

www.marcus-jensen.de

DENKEN WIR NEU.

fdp.de/DenkenWirNeu

KIEZ UND KNEIPE Neukölln
erscheint monatlich mit ca. 3.300 Exemplaren. Redaktionelle Beiträge, Fotos und Zeichnungen werden nicht vergütet.
Herausgeberin / Chefredaktion: Petra Roß (ro)

Chef vom Dienst:
Felix Hungerbühler(fh)
Redaktionelle Mitarbeit:
Olga Jablonski(oj), Ma-

riane Rempfe(mr), Paul Schwingenschlögl(pschl), Jörg Hackelböhrer(hlb), Roland Bronold(rb), Jana Treffler(jt), Beate Storni(bs), Rolf Reicht (rr), Josephine Raab(jr), Frank Stiefel(cal)

Bankverbindung:
IBAN: DE04600100700550803702
BIC: PBNKDEFF600
Postbank Stuttgart
UST-IDNR: 14/4976141

Anzeigenschluß für die Oktoberausgabe:
27.09.2017
Erscheinungsdatum Oktober:
06.10.2017
Adresse / Anzeigen:
KIEZ UND KNEIPE
Schillerpromenade 31
12049 Berlin
Telefon 0162-9648654
030 - 75 80008
www.kuk-nk.de
info@kuk-nk.de

HEUTE BESTELLT – MORGEN DA!



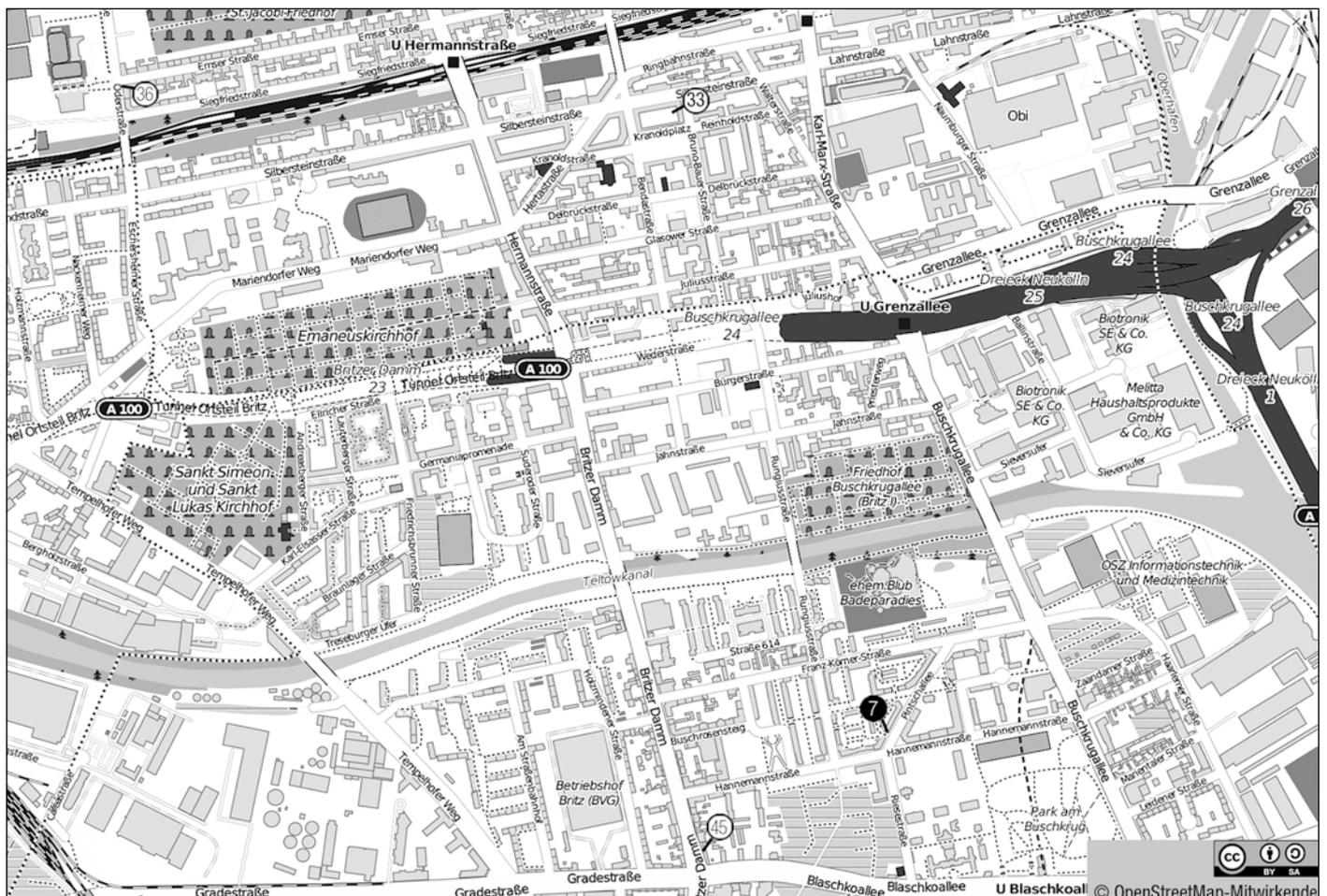
Die gute Seite
Buchhandlung am Richardplatz 16
12055 Berlin
Tel 030/12 02 22 43
www.dieguteseiteberlin.de

Druck:
KOMAG Berlin Brandenburg Druck- und Verlagsgesellschaft
Töpchiner Weg 198/200
12309 Berlin

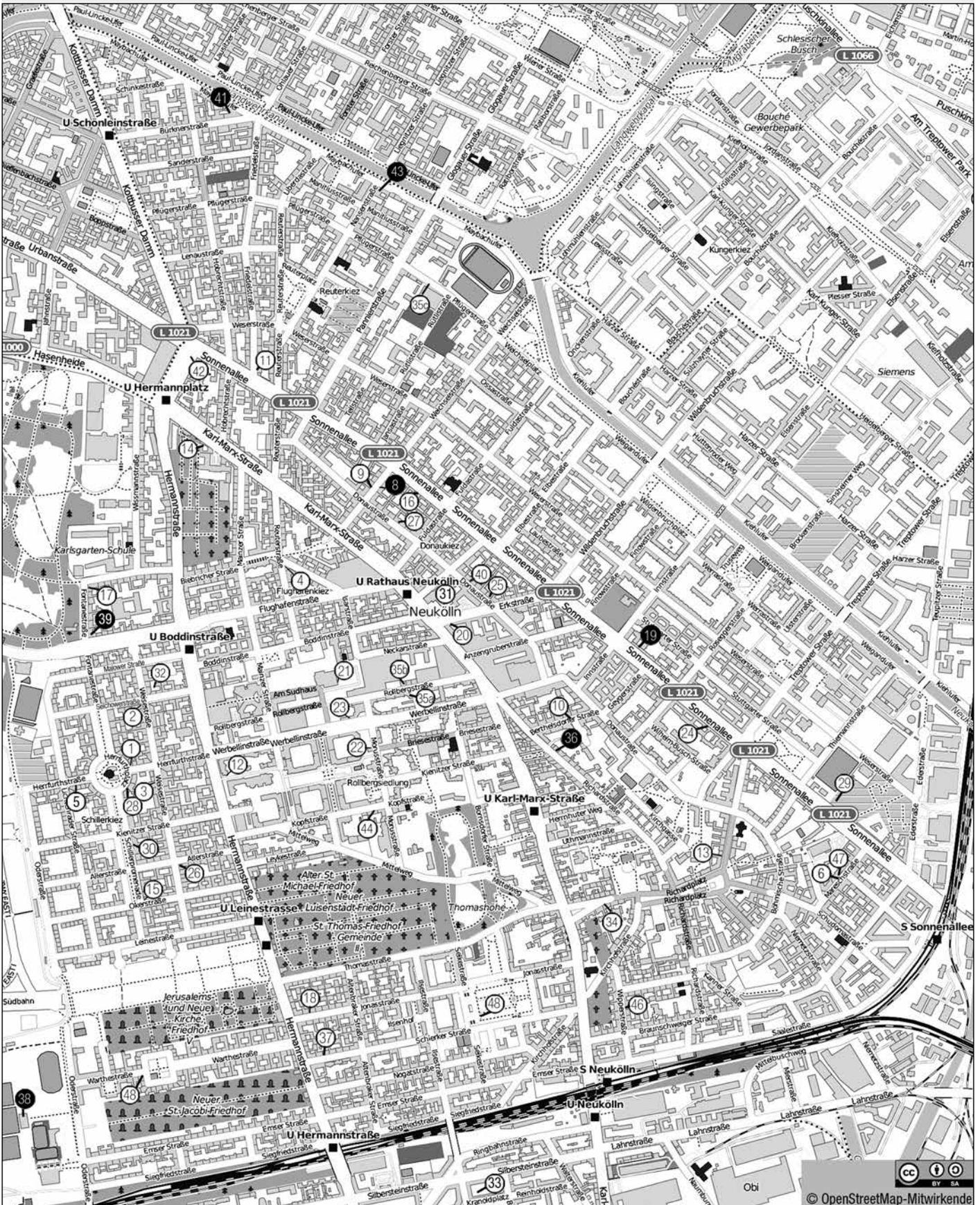
Telefon 030-61 69 68 - 0
E-Mail: info@komag.de

Wo ist was

- | | | | | |
|---|--|--|---|---|
| 1 Apotheke am Herrfurthplatz
Herrfurthstraße 9 | 10 Die Grünen
Berthelsdorfer Straße 9 | 20 s-cultur
Erkstraße 1 | 30 KIEZ UND KNEIPE
Schillerpromenade 31 | 40 Babbo Bar
Donaustraße 103 |
| 2 Lange Nacht
Weisestraße 8 | 11 Grünes Bürger*innen Büro
Susana Kahlefeld und Anja Kofbinger
Friedelstraße 58 | 21 Rollbergbrauerei
Am Sudhaus 3 | 31 NiC Touristinformatio
Karl-Marx-Straße 83 | 41 Die Gute Seite
Richardplatz 16 |
| 3 Froschkönig
Weisestraße 17 | 12 SPD Kreisbüro
Hermannstraße 208 | 22 Gemeinschaftshaus
Morus 14
Morusstraße 14 | 32 Well Strung
Weisestraße 3 | 42 Wochenmarkt
Hermannplatz |
| 4 Sandmann
Reuterstraße 7-8 | 13 Café Linus
Hertzbergstraße 32 | 23 Bürgerzentrum
Werbellinstraße 42 | 33 Dicke Linda
Kranoldplatz | 43 Galerie Saarbach
Sanderstraße 22 |
| 5 Mama Kalo
Herrfurthstraße 23 | 14 Steuerbüro Lachmann
Karl-Marx-Straße 12 | 24 Bierhaus Sunrise
Sonnenallee 152 | 34 DAS KAPITAL
Karl-Marx-Platz 18 | 44 Bergschloss
Kopfstraße 59 |
| 6 Naturkosmetik Anna Muni
Mareschstraße 16 | 15 Schiller's
Schillerpromenade 26 | 25 CDU
Donaustraße 100 | 35 MoRo Senioren
a) Rollbergstraße 21
b) Rollbergstraße 22
c) Pflügerstraße 42 | 45 Wahlkreisbüro CDU
Christina Schwarzer MdB
Britzer Damm 113 |
| 7 Raum für Entfaltung
Pinschallee 24 | 16 Steuerbüro Rupp
Sonnenallee 68 | 26 Aller-Eck
Weisestraße 40 | 36 DION
Bürknerstraße 32 | 46 Die Linke
Wipperstraße 6 |
| 8 Specialgalerie Peppi Guggenheim
Weichselstraße 7 | 17 Café Blume
Fontanestraße 32 | 27 Valentin Stüberl
Donaustraße 112 | 37 Die Linke - Bürgerbüro
Anne Helm und Niklas Schrader
Schierker Straße 26 | 47 FrauenNachtCafé
Mareschstraße 14 |
| 9 Käselager
Weichselstraße 65 | 18 Das Schwarze Glas
Jonasstraße 33 | 28 Landmann
Herrfurthplatz 11 | 38 Tasmania
Oderstraße 182 | 48 Warthe-Mahl
Warthestraße 46 |
| | 19 Alois Oberbacher
Sonnenallee 127 | 29 Hertzberggolf
Hertzbergplatz | 39 Kultkölln
Alfred-Scholz-Platz | 49 Rosel
Weserstraße 210 |



Die nächste KIEZ UND KNEIPE NEUKÖLLN gibt es ab 6. Oktober 2017



Adressenverzeichnis auf Seite 19. Schwarze Punkte sind Verweise von Artikeln.

Am 24. September wählen gehen

Sie möchten auf die Karte?
Angebot unter:
info@kuk-nk.de
0162/9648654